Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Petitzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 58 **Samstag, 13. Mai 1905** **44. Jahrgang.**

Dem Deutschen Schulvereine.

Marburg, 13. Mai.

Wieder wie vor einigen Tagen prangt Marburg im reichen Fahnenschmucke. Letzten Dienstag galt es das maienfrohe Andenken an den Großen von Weimar, an Friedrich Schiller zu feiern, und heute gilt der Schmuck der deutschen Farben und die Zier der jungen Reiser dem ganz Deutschösterreich umfassenden Deutschen Schulvereine, der heute die silberne Hochzeit hält mit dem deutschen Volke in Österreich. Fünfundzwanzig Jahre sind vergangen, seit der Deutsche Schulverein uns geboren wurde, seit aus kleinsten Anfängen eine nationale Wehr entstand, die wir nicht mehr missen können, die uns Grenzdeutschen ans Herz gewachsen und ins Blut gegangen ist mit der Energie der vollendeten Notwendigkeit. Das Naturrecht der Grenzdeutschen, das Recht auf deutsche Schulen für deutsche Kinder, war an tausend Orten bedroht, an anderen bereits vergewaltigt, als die Schöpfung entstand, der wir heute im Norden wie im Süden so viel zu danken haben für die Erhaltung deutschen Volkstumes, deutscher Art und Kultur. Freilich, die große Schutzwehr der größten, hervorragendsten und steuerkräftigsten Nation dieses Staates, die einst die Führung in diesem Staate inne hatte und ihm durch Jahrhunderte hindurch den deutschen Prägstempel aufdrückte, die darf sich leider noch immer nicht großer Ziffern rühmen, in denen die Opferwilligkeit des Deutschtumes zum Ausdrucke kommt. Fast jeder einzelne tschechische Kampf- und Hetzverein zählt für sich allein fast ebenso viele Mittel, als deutscher Schulverein und Südmark zusammen. Denn noch viel zu tief liegt im deutschen Volke die nationale Geschlechtslosigkeit, die uns Jahrzehnt um Jahrzehnt neue Wunden schlägt und alle aufreißt; zusehr liegt noch weiten Kreisen unbewußt das Gefühl in der Brust, wir seien dazu da, aller Nachsicht und Liebe voll, die gierigen, mit asiatischen Instinkten erfüllten slavischen Nationchen dieses Staates großzuziehen und aufzupäppeln aus dem Urzustande ihrer Unkultur, die Europa schaudernd nach dem Völkerhaufen Österreich blicken läßt. Nicht nur in der Phäakenstadt am blauen Donaustrande, auch überall anderwärts schlägt in den deutschen Herzen noch immer dieses ungesunde kosmopolitische Gefühl, das sich sogar für fremde Völker begeistert, das eigene Volk aber nicht beachtet. So glühte einst die Begeisterung für die Freiheitskämpfe der Griechen gegen des Großsultans Herrschgewalt mächtig in allen deutschen Landen auf; wie schlug die deutsche Begeisterung empor für die Krapulinski und Waschlapski zur Zeit der polnischen Befreiungskämpfe gegen Rußland und noch ist's nicht lange her, seit das köstliche Wort vom „ritterlichen Magyar" in deutschen Landen als bewunderungswürdige Münze aus Edelmetall verehrt wurde. So haben wir zu allen Zeiten für fremde Völker die deutsche Begeisterung erblühen lassen, während wir für unser eigenes Volk nichts anderes hatten als Zank und kleinliche Stammeseifersüchtelei. Langsam beginnt nun freilich die Behandlung, die uns von den Verhätschelten zuteil wird, als gesunde Kur blutbildend auf unseren Organismus zu wirken und wir lernen den „edlen Polen", den „ritterlichen Magyar", den „harmlosen Böhm" u. s. w. in der wahren und wirklichen Gestalt kennen. Aber welch ungeheurer Leidensweg von damals bis heute! Er ist angefüllt mit beispiellosen nationalen Verlusten, mit Städten wie Laibach, Prag, Proßnitz und hunderten anderen Orten, die wir Deutsche infolge unserer nationalen Geschlechtslosigkeit verloren haben und mit anderen, die wie Budweis den letzten verzweifeltsten Kampf um ihr deutsches Dasein zu führen gezwungen ist. In eine solche Atmosphäre, in welche die Hilferufe der Grenzdeutschen und der umkämpften deutschen Inseln hineinragen, fiel die Gründung des deutschen Schulvereines und zu welchem Segen er für uns alle wurde, das geht ans der Kraft der Liebe hervor, mit welcher das Grenzdeutschtum am deutschen Schulvereine hängt. Und das geht hervor aus den hunderten von deutschen Vorwerken in Feindesland, die ihre Verteidigungskraft nur der deutschen Schule und ihrem Erhalter und Förderer, dem dentschen Schulvereine zu danken haben. Wenn heute das 25jährige Wiegenfest des Schutzes und des Schirmes unserer deutschen Schule und damit unseres arg bedrängten Volkstumes überall, mit besonderer Kraft der dankbaren Liebe aber an unseren Sprachgrenzen gefeiert wird, dann drückt sich darin der Wille zum Leben ans, der durch unseren deutschen Schulverein seit 25 Jahren wieder erweckt wird und der sich manifestiert in dem Härterwerden der vormals so weichen deutschen Charaktere. Und schon dieser Erfolg ist ein köstlicher! Möge der Deutsche Schulverein, noch reicher bekränzt mit Ehre und Verdienst, einst sein fünfzigstes Wiegenfest feiern! N. J.

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Richter.

26 (Nachdruck verboten)

Es erfolgte keine Antwort, doch fühlte sie, trotzdem sie zu Boden blickte, instinktiv, daß seine Augen jetzt mehr schmerzlich als gereizt auf ihr hafteten. Sein Groll war in der Tat verrauscht... er liebte sie ja so unendlich! Nur ein leises Entgegenkommen von ihrer Seite, er hätte ihr alles verziehen, vergessen! Weit tiefer als sie schmerzte ihn selbst die notgedrungene Härte seiner Worte.

Er harrte umsonst .... starr, wie aus Stein gehauen, erschien die edle, schlanke Frauengestalt, ein böser herber Trotz lag entstellend auf den rosigen Lippen, die Hand, nach der sich die seine, Versöhnung heischend und anbietend vorstreckte vergrub sich, zur Faust geballt, immer tiefer in die Falten des Gewandes ... da trat er endlich mit einem schweren Stoßseufzer zurück.

„Wenn dir dein eigenes Herz nicht sagt, wie du mir zu unserer Beiden Heile zu begegnen hast, so tue auch ich besser, zu schweigen, und am besten wohl, von dir zu gehen — auf immer!"

Und ohne aufzublicken, hörte Margarethe seinen schweren Schritt sich entfernen, langsam in der feierlichen Stille verhallen und durch ihr erregtes Gemüt zog sinnverwirrend sein letztes Wort: Getrennt auf immer.

XII.

Seit einer reichsten Viertelstunde stäubte Hella an den alten Familienbildern und Jagdstücken, welche den Korridor schmückten. Will war gekommen und nachdem er eine Weile mit Margarethe geplaudert, in das Arbeitszimmer des Barons gegangen. Sein Kutscher hielt vor dem Portal und hatte ihr gesagt, der Herr Direktor wolle sofort nach Rothenfurth zurückfahren ... und sie hatte ihn noch nicht gesehen.

In der Tür stand Winkler, plauderte mit dem Kutscher — es war ein Liebenauer Einspänner, den Wolfgang großmütig dem Vetter zur Verfügung gestellt — wärmte in dem fahlen herbstlichen Sonnenschein seine Hände und sah bisweilen über die Schulter nach dem jungen Mädchen, das unter diesem Blick jedesmal schuldbewußt errötend zusammenzuckte. Endlich wandte er sich um und fragte: „Befehlen gnädiges Fräulein, daß ich die Bilder abstäube?"

Ton und Haltung des alten Mannes waren durchaus respektvoll, trotzdem fühlte Hella darin eine Mahnung. Verwirrt raffte sie ihre Tücher zusammen und ging langsam nach ihrem, am anderen Ende des Ganges belegenen Zimmer, dessen Tür sie ins Schloß zog. Sie lauschte am Spalt, nicht lange, so hörte sie des Barons tiefe Stimme: „Adieu, Adieu!" und dann den wohlbekannten leichten, fast tänzelnden Schritt auf den steinernen Fliesen ... unschlüssig zögerte sie mit hochschlagendem Herzen, dann siegte der heiße Wunsch über die mädchenhafte Schüchternheit, und sie flog hinaus. „Will, lieber Will!"

Er saß bereits im Wagen und winkte ihr zu. „Habe heute keine Zeit, Kleine — adieu!" Und lachend rollte er dahin, während sie sich an das Portal lehnte, wo vorhin der jetzt unsichtbar gewordene Winkler gestanden, und ihm voll Schmerz und Zorn nachsah.

„Für alle hatte er Zeit, nur nicht für mich", klang es grollend von den frischen Lippen, die sich im bitterbösen Trotz verzogen.

„Das ist allerdings unverantwortlich", antwortete hinter ihr eine spöttische Stimme.

Entsetzt fuhr sie herum — da stand Born, der, während der Wagen auf dem harten Fahrdamm polterte, unbemerkt vom Park her näher gekommen war. Er trug bis ans Knie reichende, ziemlich beschmutzte Stiefel und in der Rechten einen derben Stock. Mit der Linken zog er die helmartige Kappe, während er den charakteristischen dunklen, fast an einen Vogel erinnernden Kopf neigte.

„Herr Born!" — Das junge Mädchen fand in Scham und Entrüstung kein anderes Wort.

Er sah mit seinem feinen, sarkastischen Lächeln zu der auf der obersten Stufe Stehenden empor.

„Wie es scheint, bin ich prädestiniert, Ihnen stets im ungelegensten Augenblick zu erscheinen, gnädiges Fräulein. Es macht mich tief unglücklich, doch vermag ich es beim besten Willen nicht abzuändern."

„Vielleicht würden Sie dann am besten tun, überhaupt jedes Zusammentreffen mit mir zu vermeiden", gab sie schroff zur Antwort.

„Wahrhaftig, das wäre ein Gedanke! Übrigens das richtige Ei des Columbus — oder das des alten Schweppermann? Ich einfacher Landmensch bin so unwissend und unbeholfen. Nur ein Bedenken befällt mich bei Ihrem gütigen Vorschlage:

Krieg in Ostasien.

Die beiden feindlichen Kriegsflotten irrlichtern auf den Meeren schon bis zur Langeweile umher; zu einer entscheidenden Tat, zu einem raschen Aufsuchen und Angreifen des Gegners sind beide Flottenchefs offenbar zu vorsichtig. Dagegen tauchen abermals Gerüchte über einen bevorstehenden Landangriff auf Wladiwostok auf. Diesmal wird aus Shanghai, das nicht weniger als 1500 Kilometer von der Ostküste Koreas entfernt ist, berichtet, daß eine japanische Division bei Gensan gelandet sei und durch das Tal des Grenzflusses Tjumen auf Wladiwostok marschiere. Von Gensan nach Wladiwostok sind nicht weniger als 750 Kilometer auf schwierigen Gebirgs- und Küstenpfaden zurückzulegen, und wenn die japanische Kolonne durch das Tjumental ziehen sollte, so hätte sie eine noch längere und schwierigere Strecke zurückzulegen. Eine japanische Division zählt höchstens 10- bis 12.000 Mann, und in und um Wladiwostok sind mindestens 50.000 Russen konzentriert. Der isolierte Vorstoß einer einzigen japanischen Division gegen Wladiwostok würde zu ihrer Vernichtung führen. Um diese russische Festung angreifen, einschließen und belagern zu können, müßte Japan etwa 100.000 Mann mit einem zahlreichen Belagerungspark dahin entsenden. Ein solches Unternehmen wäre aber nur dann denkbar, wenn es den Japanern gelingen sollte, die Russen in der Mandschurei bis jenseits von Charbin zu drängen und die durch das Erscheinen Roschdestwenskys in den ostasiatischen Gewässern bedrohte Meeresbeherrschung neuerdings zu gewinnen: mit einem Worte, nach einem entscheidenden Doppelsiege zu Lande und zu Wasser.

Tagesneuigkeiten.

Die klerikale Proselytenmacherei in Steiermark. Es ist heute mehr als 1 Jahr her, daß der klerikale Heerbann im Reichsrate eine Interpellation gegen die Los von Rom-Bewegung in Steiermark, speziell gegen das Vikariat Feldbach vom Stapel ließ. Mit einem ungewöhnlich großen Aufwand von moralischer „Entrüstung" wurde damals besonders gegen die „Proselytenmacherei" der evangelischen Vikare protestiert. Wie sehr aber die klerikale Proselytenmacherei namentlich in klerikalen Gegenden wie die Oststeiermark betrieben wird, ist bekannt. Ein solches Beispiel ist es aber doch wert, veröffentlicht zu werden, um es dem Abgeordneten Morsey, dem geistigen Urheber jenes Feldzuges gegen das Vikariat Feldbach, eindrücklich zu machen, wie wenig er berechtigt ist, sich in diesem Punkte über die evangelischen Vikare zu beschweren. Eine evangelische Bauersfrau hatte im vergangenen Winter eine geschäftliche Angelegenheit, welche sie veranlaßte, in das Schloß des Baron Morsey zu gehen. Nachdem sie dort zuerst von der Frau Baronin ziemlich von oben herab angesehen und behandelt wurde, änderte sich das Verhalten der Frau Baronin plötzlich: sie war äußerst gütig und freundlich, als sie erfahren hatte, daß die Bauersfrau eine alleinstehende Evangelische sei, deren Mann nach Amerika gegangen war und sich dort der Sekte der „Dowianer" angeschlossen hatte. Voll Teilnahme erkundigte sich die Frau Baronin nach jener Sekte ꝛc., und legte es der Frau wiederholt und eindringlich nahe, ob sie denn nicht katholisch werden wolle! Auch der Herr Schloßkaplan erschien dann auf der Bildfläche und nachdem die Bauersfrau noch auf Wunsch einige „Blätter der Heilung" (Dowyscher Richtung) im Schloß zurückgelassen hatte, wurde sie huldvollst, mit einem herzlichen „Gott befohlen" entlassen. Kurz darauf erhielt das sonst so stille, abgeschiedene Bauernhaus vornehmen Besuch: die Frau Baronin in höchsteigener Person, begleitet von ihrem Schloßkaplan, hatten den ¾ stündigen Weg nicht gescheut und kamen nun, „um die Blätter der Heilung der Frau wieder zurückzugeben". Sie trafen jedoch letztere nicht an, wohl aber ihre 22jährige Tochter, die allein zu Hause weilte. Frau Baronin empfahl sich bald wieder; der Herr Kaplan aber hielt es für angezeigt, in etwa einstündiger Unterredung dem Mädchen Belehrungen über den Unterschied von katholisch und evangelisch, über Messe, Fegfeuer, auch über die angebliche sittliche Laxheit Luthers in gewissen Dingen zu erteilen. — Aus dem Mund eines katholischen Nachbars hörte dann die Bauersfrau später noch, der Herr Kaplan habe sogar gesagt, er selbst wolle sich nach einem braven Bräutigam für das Mädchen umsehen. Daß er das nur tun werde, wenn das Mädchen und seine Mutter katholisch werden, hat er nicht gesagt. Aber auffallend bleibt das Interesse des Schloßkaplans von Baron Morsey für ein evangelisches Mädchen und sein menschenfreundliches Bestreben, ihr einen „braven Bräutigam" zu besorgen, in jedem Fall. Auch ist ihm gewiß, wie jedermann, nur zu gut bekannt, wie sehr die Aussicht auf eine günstige Heirat so manchmal einen gewichtigen Grund zum Übertritt bedeutet. Hat man doch hiefür Beispiele selbst in hohen Kreisen ... Indes, selbst wenn das Anerbieten des Herrn Kaplan, das er ja dem Mädchen nicht unmittelbar gemacht hat, von ihm in Abrede gestellt werden sollte: der Zweck seines Besuchs und der der Frau Baronin Morsey kann ja für keinen denkenden Menschen zweifelhaft sein. Einer evangelischen Frau ohne jeden Grund zureden, katholisch zu werden und sich in ihre Familie eindrängen — das ist Proselytenmacherei, die jeder gebildete Mensch mißbilligen wird. Dem Herrn Baron Morsey möchten wir daher dringend empfehlen: anstatt im Reichsrat mit dem Brustton sittlicher Entrüstung sich über angebliche „protestantische Proselytenmacherei" zu beschweren, kehren Sie gefälligst vor Ihrer eigenen Türe und belehren Sie Ihre Frau Gemahlin und Ihren Herrn Schloßkaplan über die Ungehörigkeit solcher Proselytenmacherei, die Sie noch keinem evangelischen Vikar nachgewiesen haben.

Wie unerlaubter Nachdruck zu Luthers Zeiten bestraft wurde. In unserer Zeit, wo unerlaubter Nachdruck recht oft auch noch üppige Blüten treibt, dürfte es nicht uninteressant sein, zu erfahren, wie scharf man in früheren Jahrhunderten gegen derartige Sünder ins Gericht ging. Als Luthers Schriften erschienen, machten sich in Nürnberg verschiedene Nachdrucker darüber her, allen voran ein dortiger Buchdrucker, Hans Herrgott. Der fromme Herzog Georg jedoch, ein warmer Verehrer Luthers, ließ wegen des unrechtmäßigen Vertriebes von dessen Werken dem unehrlichen Drucker im Jahre 1524 zu Leipzig den Kopf abschlagen. Luther selbst aber, der von seinem Verleger nichts für seine Bücher empfing, reichte beim Magistrate zu Nürnberg eine Klageschrift ein, in welcher er unter anderem sagte; „Sie (die Nachdrucker) haben gut thun, dürfen nichts darauf wagen noch arbeiten, habens durch Diebe (Dieberey) erlangt. Ist das doch nichts anderes, denn als würde es einem auf der Strassen oder im Hauß geraubt". Diese Beschwerde hatte den Erfolg, daß der Nürnberger Magistrat denn auch im Oktober 1525 ein Verbot gegen die Nachdrucke ergehen ließ. Im Jahre 1508 aber schon sah sich die gleiche Behörde veranlaßt, gegen das Nachstechen von Albrecht Dürers Kupferstichen ein Verbot zu erlassen. Trieb doch ein zu Venedig lebender Künstler aus Bologna, Mark Antonio Raimondi, die Unverfrorenheit so weit, daß er bei Lebzeiten des großen Meisters schon dessen Stiche nebst Zeichen nachahmte und als Dürers Arbeiten überall, sogar in Nürnberg selbst, zum Verkaufe ausbot.

Die Schlösser des Zaren. Nicht viele dürften wissen, daß Nikolaus II. in seinem ungeheuren Reiche mehr als hundert Paläste und Schlösser besitzt. In diesen hundert Schlössern sind ständig fast 32.000 Bedienstete, Köche, Pagen, Kammerdiener, Küfer, Kammerfrauen, Stallknechte, Vorreiter und Gärtner beschäftigt. Die Gehälter dieses gewaltigen Dienerheeres betragen jährlich mindestens 16 Millionen Mark. In den Ställen des Zaren stehen 5000 bis 5500 Zug- und Sattelpferde und das Vieh, das auf den Besitzungen des Kaisers gezüchtet wird, umfaßt mehr als 50.000 Häupter. Die meisten seiner Schlösser hat Nikolaus II. noch nie gesehen und gewohnt hat er nur in einigen wenigen. Trotzdem darf das Leben auf keiner einzigen dieser Besitzungen still stehen und es wird in allen Schlössern genau so gewirtschaftet, als wenn die kaiserliche Familie dort für die Dauer Aufenthalt nähme.

Billige, schöne Teppiche und Vorhänge. Das Teppichhaus Orendi in Wien (1. Bezirk) versendet gratis und franko seinen neuesten, in naturgetreuen Farben ausgeführten Prachtkatalog.

Eigenberichte.

Feistritz bei Lembach, 12. Mai. (Protest gegen eine ungesetzliche Gemeindewahl.) Eine recht nette „Gemeindeausschußwahl" wurde bei uns unter den Auspizien des bekannten Lembacher Pfarrers „vollzogen". Die ganze Sache

---

Es könnte sich ereignen, daß Ihr lebhaftes Temperament einmal mit Ihnen durchgeht, und dann dürfte eine ruhige, treue und feste Hand, wie die meinige, doch wohl an ihrem Platze sein, besonders da sie, wie es den Anschein hat, wettrennen mit Hindernissen. Da bricht leicht etwas, ein Arm, eine Hand, sogar ein Herz und der Preis ist dessen nicht einmal wert. Ich möchte mir doch den ergebenen Rat erlauben: Zahlen Sie lieber Reugeld!"

Und lächelnd schritt er an ihr vorüber und ließ sich von dem eben wieder erschienenen Winkler dem Baron anmelden. Das „Unerträglich", welches ihm Hella nachmurmelte, schien er nicht zu vernehmen.

Dann ging auch sie wieder an ihre Arbeit, an der es ihr zum Glück niemals mangelte. Ihr elastisches Gemüt richtete sich daran immer wieder frischer empor. Heute freilich schien selbst dieser Wundertäterin die befreiende Kraft zu versagen. Die Mädchen stießen sich heimlich an: „Nun geht es mit dem gnädigen Fräulein auch los!"

Doch dachte Hella weniger an sich selbst, als an Margarethe und Wolfgang. Erstere saß mit verweinten Augen in ihrem Zimmer und sprach, gegen alles Bitten taub, kein Wort. Letzterer schien nicht minder verstört ... es war zwischen den Beiden unstreitig etwas geschehen, ein Streit, ein Konflikt, doch das Warum und Wie blieb Hella allen Forschens ungeachtet verborgen. Aber schlimm mußte es sein, denn Wolfgang hatte in die Küche sagen lassen, er reite vor dem Essen fort und komme auch zum Abendbrot nicht zurück, und jetzt eben klang seine scheltende Stimme bis vom Hofe herüber, während er sonst selbst den härtesten Fehler nur mit durchaus ruhigen Worten rügte.

Winkler klopfte und steckte seinen grauen Kopf zur Tür herein: „Wo befehlen das gnädige Fräulein zu servieren? Die gnädige Frau wünschen nicht, daß in ihrem kleinen Salon gedeckt wird, sie sind unwohl und speisen nicht."

„Unsinn", fuhr Hella auf, doch besann sie sich und winkte dem Diener: „Kommen Sie einmal ganz herein, Winkler, ich möchte mit Ihnen sprechen. Sie sind ein verständiger, treuer Mann, der meinen Schwager von Kindheit auf kennt, besser als jeder andere. Nun sagen Sie mir offen, was können wir oder wenigstens ich tun, unser Zusammenleben anders zu gestalten? ... In der bisherigen Weise kann es nicht weitergehen."

„Nein, das kann es nicht", wiederholte der alte Mann zutraulich und legte seine Hände gekreuzt über die Brust. „Das Herz drückt es einem ab, wenn man das mit ansehen muß, wie dieser gute, brave Herr sich in seinem Kummer verzehrt. Sie glauben wohl freilich alle, er sei ja überhaupt ein finsterer Mann, und wenn ihm der Groll einmal übersteige, so tobe er sich an den Leuten aus, wie eben jetzt. Ich weiß es aber besser, er kann ganz anders sein — es frißt an ihm und wenn er gleich ein Riese ist, so wird er doch daran zu Grunde gehen."

„Woran?"

Winkler maß das junge Mädchen mit einem langen Blick, dann sagte er: „Das wissen Sie so gut als ich: an seiner Ehe! Wenn die Frau Baronin nur die Hälfte von Ihrem Herzen besäße, dann wäre alles anders ... aber ich fürchte, sie hat überhaupt kein menschliches Gefühl. Sie könnte sonst nicht einen Mann wie meinen Herrn so mißachten."

„Margarethe ist sanft und gut —"

„Nur nicht am rechten Orte und zur rechten Zeit!" fiel jener ein. „Verzeihen Sie, gnädiges Fräulein, wenn ich Sie verletze, doch gibt mir Ihre Aufforderung ebensowohl ein Recht, ganz offen zu sprechen, als die fünfundzwanzig Jahre, welche ich schon dem Hause Tieffenbach diene. Die Frau Baronin könnte meinen Herrn glücklich machen, das habe ich während der Hochzeitsreise gesehen, aber sie will es nicht. Sagen Sie selbst: Hat mein Herr je etwas unterlassen, sich ihre Neigung zu erwerben? Hat er je aufgehört, sie mit Güte zu überhäufen, selbst als sie es nicht mehr verdient? Ist hier ein Mensch, der ihn eines Unrechts, einer Härte zeihen könnte?"

„Nein, nein!" erwiderte Hella warm, „und daß ich das anerkenne, bezweifeln Sie wohl nicht!"

(Fortsetzung folgt.)

wurde gemacht wie etwa in Galizien, im Lande der Schlachta und der unterdrückten Bauern. Die Gemeindeausschußwahl wurde nämlich gar nicht bekannt gegeben, jede Kundmachung wurde wohlweislich unterlassen. Der ganze vorbereitende Wahlakt wurde in der Weise durchgeführt, daß der Pfarrer Kotzuvan von Lembach an seine Schäflein in Laßnitz Zetteln verteilte, auf denen die Namen jener Kandideten, die er gewählt haben wollte, aufgeschrieben waren. Bei der „Wahl" war also der Pfarrer mit seinen Schäflein hübsch allein. Aber trotz dieses lieblichen galizischen Wahlaktes fiel der Plan des Pfarrers, seinen Parteigenossen Ignaz Rotter in Laßnitz an die Spitze der Gemeinde zu stellen, schmählich ins Wasser. Einige Besitzer, die über diese gesetzwidrigen Wahlpraktiken empört waren, gingen zur k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg und zeigten dort das Vorgehen des Pfarrers sowie den ganzen galizischen „Wahlakt" des Pfarrers und seiner Genossen aus Laßnitz an. Die Folge davon war, daß die k. k. Bezirkshauptmannschaft die Wahl verwarf und daß eine Neuwahl durchgeführt werden muß. Wir Feistritzer Besitzer und Wähler hoffen nun, daß die infolge Intervention der k. k. Bezirkshauptmannschaft erfolgende Neuwahl bei uns ordnungsgemäß kundgemacht bezw. affigiert werde. Wir hoffen auch, daß wir künftighin vor den Wahlkniffen des Pfarrers geschützt werden, damit wir nicht zur Selbsthilfe greifen müssen. Herr Pfarrer, wir haben übrigens eine neue „Geschichte von der Nichte" für Sie und für die Öffentlichkeit bereit und daher wird es sich für Sie empfehlen, nie mehr die Gesetze zu übertreten, soferne dadurch die Bevölkerung in Mitleidenschaft gezogen wird!

Windisch-Feistritz, 12. Mai. (Eine Entgegnung.) Ein Artikel Ihres geschätzten Blattes brachte die Nachricht, daß bei den Einladungen zum deutschen Schulvereinsfeste gewisse Kreise übergangen wurden. Eine solche unvernünftige Politik treiben wir natürlich nicht! Es wurde alles geladen, natürlich mit Ausnahme der Windischen. Die Einladungen wurden deshalb auf Namen lautend ausgestellt, damit wir nicht etwa in die Lage kommen, windische Krakehler, die mit Vorliebe bei deutschen Veranstaltungen als Spione erscheinen, „hinausbegleiten" zu müssen. (Offenbar handelt es sich also um ein Versehen, — wie es ja überall und immer vorkommt — demzufolge der betreffende deutsche Einsender der heute richtiggestellten Notiz keine Einladung erhielt. Übrigens war die erwähnte eingesandte Notiz, wie aus ihrem Wortlaut hervorgeht, von der besten Absicht erfüllt. Nach der obigen Richtigstellung halten wir die Sache für abgeschlossen. — Anmerkung der Schriftleitung).

Luttenberg, 11. Mai. (Schillerfeier.) Die hiesige, vorgestern an unserer deutschen Schule stattgefundene Schillerfeier wurde eingeleitet mit dem Liede „Ans Vaterland". Hierauf hielt Herr Lehrer Voller die Gedächtnisrede. Abwechselnd folgten nun Gedichte und Lieder mit Schiller'schen Texten. An sämtliche Schüler wurde das Büchlein „Schillers Leben und Wirken" von Frisch verteilt. Nach einem Schlußworte, in dem Lehrer Voller im Namen der Kinder dem Ortsschulrate für die Spende dankte, fand die einfache, aber würdige Feier mit dem Liede „Das treue deutsche Herz" ihr Ende.

Friedau, 12. Mai. (Vom Marktwesen.) Die Eröffnung der Monatsviehmärkte, die am 1. Mai hätte stattfinden sollen, wurde auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Ursache liegt darin, daß die Gemeinde die Konzessions-Urkunde noch immer nicht in Händen hat, während die Bewilligung zur Abhaltung dieser Monatsviehmärkte — wie es heißt — schon im März erflossen sein soll. Es bleibt somit auch der Urbani-Jahrmarkt am 25. Mai 1905 aufrecht.

Mureck, 12. Mai. (Evangelisches.) Sonntag, den 14. d. 3 Uhr nachmittags hält Herr Pfarrer Mahnert im Sparkassesaale einen öffentlichen evangelischen Gottesdienst ab.

Radkersburg, 10. Mai. (Schiller-Feier.) Zur Schiller-Feier versammelte sich die Schuljugend in den mit Fahnen geschmückten Schulhäusern. Die Lehrer hielten Gedenkreden, worauf die Schüler der Feier angemessene Lieder sangen und Schiller'sche Gedichte mit Liedern abwechselnd vortrugen. An der Bürgerschule wurden außerdem kleine Broschüren, enthaltend Schiller'sche Gedichte, verteilt. Abends fand im großen Festsaale der Sparkasse eine allgemeine Feier unter Mitwirkung eines Damenchores, des Gesang- und Musikvereines, sowie des Gesangvereines „Eintracht" statt. Herr Dr. Kotzbeck hielt die Festrede, in der er die Bedeutung Schillers für seine Zeit und die Stellung des Dichters in der Weltliteratur darstellte. Die Feier verlief erhebend und würdevoll.

Pettauer Nachrichten.

Am Städtetag in Wien war unsere Stadt durch fünf Herren vertreten, u. zw. durch die Herren Bürgermeister Ornig, Dr. v. Plachky, Johann Steudte, A. Selinschegg und Josef Pirich.

Todesfälle. Im Laufe dieser Woche starben hier die Herren Pauscha, Privater, Mayerhermann, pens. Oberaufseher, und Herr Mihorko, Briefträger. Gestern starb im hohen Alter Tschreschnovetz, gewesener Fleischer in Pettau.

Vorbeugen! Auf Kinder kann man gar nicht genug achtgeben, zumal sie sich der glücklichsten Sorglosigkeit erfreuen. Besonders in der Herrengasse mit ihrem starken Wagenverkehre muß man oft angesichts der vielen dort sich auf offener Straße in der unvorsichtigsten Weise umhertummelnden Kinder gerechte Besorgnisse über mögliche Unfälle empfinden. Es wäre am Platze, wenn von maßgebender Seite, noch bevor sich ein Unglück ereignet hat, geeignete Vorkehrungen getroffen würden.

Badekarten. In den beiden städtischen Badeanstalten gelangen für die diesjährige Badesaison folgende Badekarten für Frei-, Bassin- und Kabinenbäder zur Ausgabe: Einzelkarten für Erwachsene ohne Wäsche 20 H., für Kinder 10 H., für Kabinenbäder 30 H., Wäschekarten 10 H., Familien-Saisonkarten ohne Wäsche 40 K., Saisonkarten für Erwachsene 20 K., Jugend-Saisonkarten 10 K. Niemand hat Anspruch auf eine eigene Kabine. Die Saisonkarten, welche nur ad personam ausgestellt werden, gelangen in der Stadtamtskasse zur Ausgabe. Die übrigen Badekarten werden bei der Tageskasse in der städtischen Dampfwäscherei- und Badeanstalt, bei der Mauthauskasse und bei Herrn Josef Pogatschnik am Raun ausgegeben. Den Badeanstaltsbediensteten ist die Verabfolgung von Badekarten untersagt. Die Badekarten haben sowohl für die Badeanstalt am linken Draufer (Frei- und Bassinbäder), als auch für jene am rechten Draufer Giltigkeit. Eine Ausnahme bilden nur die Kabinenbäder, für welche eigene Karten ausgegeben werden. Die Damenstunden in der städtischen Badeanstalt am linken Draufer sind täglich von 9 bis 11 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags. Der Besuch der Badeanstalt am rechten Draufer ist nur sehr guten Schwimmern gestattet.

Billigere Fleischpreise. Wie wir vernehmen, beabsichtigen unsere Fleischhauer infolge der jetzigen niederen Viehpreise die Fleischpreise herabzusetzen. Das wäre sehr lobenswert — wenn es nur schon wäre!

Unser Wochenmarkt ist, seit unser wackerer Herr Bürgermeister den Vorkauf bis 8 Uhr früh einstellen ließ, wieder recht gut und zur allgemeinen Zufriedenheit hergestellt. Nur der Geflügelmarkt will keinen rechten Aufschwung nehmen, weil der Vorkauf nahe der Stadt enorm betrieben wird. Das Stadtamt hat sich infolge des betreffenden Gemeinderatsbeschlusses wiederholt an die Bezirkshauptmannschaft mit dem Ersuchen gewendet, den Vorkauf außerhalb der Stadt zu verbieten und strenge zu überwachen. Diesem großen Übelstande soll denn doch endlich abgeholfen werden zum Wohle der gesamten Bevölkerung der Stadt.

Die Radfahrer werden darauf aufmerksam gemacht, die infolge Ausführung eines Gemeinderatsbeschlusses an einigen Straßenecken angebrachten Warnungstafeln in ihrem eigenen Interesse wohl zu beachten. Der betreffende Gemeinderatsbeschluß ist sehr zu begrüßen.

Die Privatkundenbesuche durch Reisende, die bekanntlich gesetzlich untersagt wurden, werden bei uns sehr stark betrieben. Woher sich bei uns ein gewisser kleiner Herr das Recht nimmt, Privatkunden tänlich mit seinen Mustern zu besuchen, ist uns unklar. Bedauerlich ist nur, daß sich unsere Kaufmannschaft derartiges gefallen läßt, obwohl es hohe Zeit wäre, diesem Herrn zu zeigen, daß man nicht straflos die gesetzlichen Vorschriften biegen und brechen darf! Die einheimische Steuern zahlende Geschäftswelt hat ein Recht darauf, geschützt zu werden und die Behörden haben die Pflicht, dem Gesetze Nachdruck zu verleihen. — Ein neugieriger Pettauer. — (Im Betretungsfalle kann jeder Wachmann zur Intervention herbeigezogen werden. Die Schriftl.)

Marburger Nachrichten.

Trauung. Am 17. Mai findet in Monsberg die Trauung der dortigen Besitzerstochter Fräulein Kathi Smonig mit dem Besitzer Herrn Michael Klug ans Unter-St. Kunigund statt.

Todesfall. Heute starb hier nach längerem Leiden Frau Louise Orel geb. Pissanetz, Kaufmanns- und Hausbesitzersgattin, im 34. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Montag um 4 Uhr vom Trauerhause, Kärntnerstraße 11 aus statt.

Theater- und Kasino-Verein. Um allfälligem Zweifel vorzubeugen, beehrt sich der Verwaltungsausschuß den letztjährigen p. t. Logenabonnenten höflichst mitzuteilen, daß das Logenabonnement mit Schluß der regelmäßigen Theaterspielzeit (Palmsonntag) beendet wurde und daher für die am 16. und 17. d. stattfindenden Vorstellungen eines Wiener-Ensemble keine Giltigkeit hat. Der Vorverkauf, auch für die Logen, ist in der Papierhandlung des Herrn Gaißer (Burgplatz).

Gemeinderats-Sitzung. Am Mittwoch, den 17. Mai, nachmittags 3 Uhr, findet im Rathaussaale eine Gemeinderats-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Einsprache des Herrn Fritz Fridriger gegen den Auftrag zur Herstellung einer Umzäunung. — Genehmigung der Verteilung der Johann Girstmayr'schen Stiftungszinsen. — Gesuch des Herrn Dr. Karl Verstovsek um Erteilung der Baubewilligung für eine Villa in der Kokoschineggstraße. — Gesuch des Herrn Anton Badl um Erteilung der Baubewilligung für ein Wohnhaus in der Kokoschineggstraße und Herstellung eines Kanales. — Einsprache der Frau Therese Turk gegen den Auftrag des Stadtrates wegen baulicher Herstellungen. — Gesuch des Vereines der Hausbesitzer um Bewilligung der Erbauung ebenerdiger Villen — Antrag wegen Verringerung der Breite der Rosseggergasse — Gesuch des Herrn Josef Nekrepp um Bewilligung zur Aufstellung eines Schupfens. — Gesuch des Herrn Alois Mayr um Parzellierung seines Grundes in der Kat.-Gemeinde Burgmeierhof. — Rekurs des Herrn Michael Kobler wegen Nachzahlung von Gemeindeumlagen für die Jahre 1903 und 1904. — Gesuch des Pächters der Schlachthof-Restauration Herrn Albert Stauder um Herstellung einer Kegelbahn. — Gesuch des steierm. Gewerbeförderungs-Institutes um Schaffung von Stipendien für Gewerbetreibende. — Gesuch der Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen um Ausfolgung eines Betrages von K. 13348·79 vom Stiftungskapitale zum Ankaufe eines Grundes für ein Schulgebäude. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

Marburger Turnverein. Die geehrten Vereinsmitglieder werden ersucht, sich an der heutigen von den hiesigen Ortsgruppen veranstalteten deutschen Schulvereins-Jubelfeier möglichst zahlreich zu beteiligen. — Morgen Sonntag um 3 Uhr nachmittags findet in der städt. Turnhalle eine vom Bezirksturnwarte des 7. Bezirkes einberufene Übungsstunde für Frauen und Mädchen der Bezirksvereine Pettau, Radkersburg, Friedau, Leibnitz und Marburg statt. Geübt werden Freiübungen verbunden mit Schrittarten und Gerätübungen. Die Übungsstunde wird geleitet von unserem Turnlehrer Max Halfter. Freunde des deutschen Frauenturnens sind willkommen.

Turngang. Sonntag, den 14. d. veranstaltet der deutschvölkische Turnverein „Jahn" einen Turngang nach St. Wolfgang am Bacher. Zusammenkunft um halb 2 Uhr bei der Knabenvolksschule in St. Magdalena.

Evangelischer Familienabend. Donnerstag, den 18. d. abends 8 Uhr findet im unteren Kasinosaale ein evangelischer Familienabend statt. Die Darbietungen auf demselben werden noch näher bekannt gemacht werden.

Bezirksvertretung Tüffer. Der Kaiser hat die Wahlen des Herrn Dr. Adolf Mravlak, k. k. Notars in Tüffer, zum Obmanne und des Herrrn Karl Valentinitsch, Oberlehrers in Pension in Tüffer, zum Obmann-Stellvertreter der Bezirksvertretung Tüffer bestätigt.

Zum Maiausfluge in den Südmarkhof, veranstaltet am 14. d. vom deutschvölkischen Verbande „Drauwacht" und von der Ortsgruppe des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, wird der Wanderlehrer des Vereines Südmark, Herr Viktor Heeger kommen und über die Gründung des Südmarkhofes sprechen. Wer also wissen will, warum der Südmarkhof gegründet wurde, wird freundlichst eingeladen, am 14. nach Egydi zu kommen.

Marburger Radfahrer-Klub 1887. Die Klubpartie findet Sonntag, den 14. d. nach Windisch-Feistritz statt. Abfahrt um halb 2 Uhr vom Klubheim.

Impfung. Morgen Sonntag, den 14. Mai nachmittags 2 Uhr findet im Knabenschulgebäude am Domplatze die diesjährige Hauptimpfung statt. Geimpft wird nur mit Original-Kuhpockenlymphe.

Die Marburger Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines wurden von der Ortsgruppe in Mahrenberg auf das freundlichste zum Besuche ihres Jubelfeste am kommenden Sonntag, den 14. d. eingeladen. Die Vereinsleitungen ersuchen daher alle Mitglieder um zahlreiche Beteiligung an der Fahrt nach Mahrenberg. Sie erwarten, daß die geehrten Mitglieder des Deutschen Schulvereines entweder den Ausflug nach Maria-Rast oder nach Mahrenberg unternehmen, um den nachbarlichen Ortsgruppen ihr reges Interesse für ihre Unternehmungen zu bekunden.

Spende für den erblindeten Zeitungsausträger bei Gaißer: C. P. 2 K.

Unterhaltungsabend in Brunndorf. Der äußerst rührige Verein zur Unterstützung der deutschen Schule in Brunndorf veranstaltet Samstag, den 27. Mai um 8 Uhr abends unter gefälliger Mitwirkung der Musikrunde der Lehrer, Post- und Bahnbeamten und der Südbahn-Liedertafel im Kreuzhofe einen großen Unterhaltungsabend, zu dem auch der bekannte Humorist Herr Allendorf aus Graz seine Mitwirkung zugesagt hat. Nach Schluß der Musik- und Gesangsvorträge wird getanzt. Behufs Vorbesprechung findet am 20. Mai abends im Gasthause des Herrn Dabringer in Brunndorf ein Vereinsabend statt, zu dem alle Gönner und Mitglieder des Vereines höflichst eingeladen werden.

Allerlei Pervakisches. Das hiesige deutsch geschriebene Pervakenblatt „greift“ in den Reichsratswahlkampf ein; es verweist auf den Umstand, daß Montag eine Versammlung von „k. k. Beamten“ stattgefunden hat, welche einstimmig beschloß, für Herrn Wastian einzutreten. Das Pervakenblatt frägt dabei herzlich dumm: „Herr Statthalter, gibt Ihnen dies auch nicht zu denken?“ Wir können dem pervakischen Fragesteller antworten, daß sich der steirische Statthalter, wenn er beim Morgenkaffee sitzt und derartiges liest, sich dabei gar nichts denkt als das eine: „Herrgott, haben die Pervaken vernagelte Blätter!“ Im übrigen ist es ein aufgelegter Unsinn, wenn sich das Pervakenblatt mit unseren Wahlangelegenheiten befaßt, denn es kommt ja jedesmal ein Stiefel heraus. — Dasselbe windische Blatt tut entrüstet über die Bezeichnungen, die wir den Laibacher Hereros gaben, die auf eine Schiller-Feier mit Steinen warfen. Am gleichen Tage, an dem sich das Pervakenblatt über die richtigen Bezeichnungen der europäischen Hereros ärgerte, kam aus Laibach eine neue Meldung, nach welcher die dortigen Pervaken neuerdings gegen die Schiller-Feier der Philharmonischen Gesellschaft die empörendsten Exzesse veranstalteten. Sind das also keine Wilden, keine Bestialitäten?

Berichtigung. Die neue Orgel in der Hauskapelle der hiesigen Staatsrealschule kostet nicht, wie wir in der letzten Nummer unseres Blattes brachten, blos 200, sondern zwölfhundert Kronen.

Eine durchgegangene Klosterschwester. Im hiesigen allgemeinen Krankenhause wurde in der Nacht vom 9. auf den 10. d. mit Zustimmung der „Entführten“ eine Entführung inszeniert, auf die auch ein Schimmer aus dem alten und trotzdem immer jungen Kapitel der Liebe fallen soll. Die „Schwester“ Augustine im allgemeinen Krankenhause hegte schon seit Jahren den sehnlichen Wunsch, aus der Zelle drückender Enge wieder in die Freiheit des Menschentums zu gelangen, frei unter Gottes Sonne auf Erden leben zu können. Dieses Sehnen wurde noch dadurch unterstützt, daß die Schwester Augustine zu kränkeln begann und Furcht hatte, den bekannten frühen Nonnentod zu sterben. (Die „Marburger Zeitung“ hat seinerzeit das auffallend sehr frühe Hinsterben der Marburger Klosterschwestern an der Hand der betreffenden Geburts- und Sterbedaten der Schwestern beleuchtet.) Von ihrer Mutter, Besitzerin in einer Ortschaft (der Name tut nichts zur Sache) am Draufelde wurde sie öfters im allgemeinen Krankenhause, wo sie als barmherzige Schwester fungierte, besucht. Die Klagen der Tochter rührten das Herz der Mutter und sie beschloß, um ihren Liebling zu retten, ihn aus den Händen der „Schwester Oberin“ und der ganzen Nonnenschaft zu befreien. Freiwillig geben aber die Klöster, Orden usw. nichts mehr heraus, was sie bereits haben. Die Mutter, die ihr Kind nicht sterben sehen wollte, beschloß nun, ihrer Tochter bei deren Fluchtplan behilflich zu sein. In der letzten Zeit war die Schwester Augustine einem Patienten, der in der medizinischen Abteilung des allgemeinen Krankenhauses lag, näher getreten. Bevor er als gesund entlassen wurde, verabredete er noch mit der Schwester Augustine den Fluchtplan; auch ein Wärter wurde in den Plan eingeweiht und hauptsächlich mit der Hilfe des letzteren gelang es, alle Vorbereitungen zur Flucht und diese selbst durchzuführen. In der genannten Nacht flüchtete sich die Schwester in der genannten Begleitung aus dem Krankenhause, öffnete die Gittertüre zum Gemüsegarten — das Schloß war schon vorher entfernt worden, so daß es abends nicht geschlossen werden konnte — durchschritt den Gemüsegarten und stieg über den lebenden Zaun, der den Gemüsegarten von der Triesterstraße trennt. Dort wartete bereits ihre Mutter, welche sehnsüchtig auf das Erscheinen ihres Kindes geharrt hatte. Einmal auf der Straße, waren bald alle in Sicherheit. Damit endet vorläufig die romantische Geschichte aus dem allgemeinen Krankenhause.

Forderungen der Gerichtskanzlisten. Eine Abordnung des Vereines der Gerichtskanzlisten sprach am 10. d. unter Führung der alldeutschen Abg. Iro und Dr. Schalk und des Abg. Dr. v. Derschatta beim Finanzminisier Dr. Kosel vor, um seine Unterstützung für die bedrängte Lage der Gerichtskanzlisten zu erbitten. Der Finanzminister anerkannte die schwierige Lage dieser Beamtenkategorie und sagte die Erfüllung der vorgebrachten Wünsche im Rahmen der beschränkten Mittel der Staatsverwaltung zu.

Verband deutscher Hochschüler Marburgs. Die Ortsgruppe Marburg des Deutschen Schulvereines veranstaltet heute Samstag, den 13. d. im Kasino-Konzertsaal eine Feier anläßlich des 25jährigen Bestandes des Deutschen Schulvereines. Die Verbandsleitung ersucht nun alle außerordentlichen und ordentlichen Mitglieder, möglich zahlreich bei dieser Feier zu erscheinen.

Garteneröffnung mit Konzert. Morgen Sonntag wird der hübsch gelegene Garten des Puntigamer Bierhauses in der Mühlgasse Nr. 23 mit einem Konzerte der Militärveteranenvereinskapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters E. Füllekruß eröffnet. Das Konzert beginnt bei günstigem Wetter um 3 Uhr.

Zwei Frauen verbrannt. Aus Videm wird gemeldet: Antonia Pleterski, 32 Jahre alt, und Agnes Zemljak, 80 Jahre alt, bewohnten in Altendorf, Gemeinde Videm, das Bauernhaus vulgo Volcanjschek. Am 9. d., 10 Uhr nachts, entstand im Wohnhause dieser Bauernwirtschaft ein Schadenfeuer. Als die ersten Personen zum brennenden Hause kamen, war das Wohnzimmer der Frauen bereits in Flammen. Hilferufe hat man nicht gehört. Einige Männer haben das Vieh aus der Stallung freigelassen und die sofort erschienenen Feuerwehren von Videm, Gurkfeld, Leskowetz und Reichenburg retteten die Nachbarsobjekte und das Postgebäude, ja durch ihr rasches Eingreifen die ganze Ortschaft. Leider fand man im Schutt die verkohlten Leichen der beiden Frauen, die, wie man allgemein annimmt, den eisernen Ofen ihrer Wohnung vor dem Schlafengehen geheizt und so das Unglück veranlaßt haben dürften. Auch vermutet man, daß eine größere Summe bares Geld zugrunde ging.

Selbstmord. Wie uns aus Friedau geschrieben wird, hat sich am 10. d. in St. Nikolai bei Friedau der Bäckermeister Tramschek in einem Anfalle von Wahnsinn erhängt.

Ein Raubmord bei Marburg. Die „Mördergrube“ wurde heute nachts wieder um ein Kapitel bereichert. Heute nachts wurde nämlich der in Marburg bekannte Besitzer und Viehhändler Matthäus Gartner, vgo. Mathäusch, auf dem Wege zwischen Schleinitz und Nußdorf ermordet und dann beraubt. Wir erfahren über diese neueste Mordtat im Unterlande folgendes. Gartner weilte gestern in Marburg, wo er eine Lieferung Stroh verkaufte. Mit dem Erlöse begab er sich heimwärts und kehrte in Herrn Wreggs Gasthaus in Schleinitz ein. Von dort brach er um 8 Uhr abends auf, um den Heimweg nach Nußdorf fortzusetzeu. Gartner wählte hiezu nicht die Reichsstraße, sondern den Fußweg, der von Schleinitz längs der Bahn nach Nußdorf führt. Von diesem Augenblicke an wurde Gartner nicht mehr lebend gesehen. Heute früh fanden Landleute, die auf diesem Fußsteige gegen Marburg zu gingen, um in der Stadt ihre ländlichen Produkte zu verkaufen, in einem Wiesengraben neben dem Fußwege einen Menschen liegen. Sie erkannten mit Schrecken, daß sie einen Toten vor sich hatten. Es wurde sofort die Anzeige erstattet. Die auf dem Tatorte erschienene Kommission stellte fest, daß der Tote mit dem bekannten Besitzer Gartner identisch ist und daß an ihm ein Raubmord verübt wurde. Gärtner wurde erwürgt, worauf ihn der Mörder des von Marburg mitgenommenen Bargeldes und der Taschenuhr beraubte. Nur einen Rosenkranz ließ der Mörder zurück. Es wird angenommen, daß der Täter sein Opfer schon früher etwa im Gasthause unbemerkt beobachtete und nachdem er von dem Gelde, welches Gartner bei sich führte, Kenntnis erlangt hatte, den Plan faßte, Gartner zu berauben und ihn, wenn er sich wehren sollte, zu ermorden. Der Täter dürfte dann dem Gartner auf dem Fußwege, der um diese Zeit nicht begangen wird, gefolgt sein und plötzlich überfallen haben. — Von der Gendarmerie wird mit größtem Eifer nach dem Täter geforscht. Der Tat verdächtig ist ein mittelgroßer Mann mit blondem Schnurrbart und blauer Hose, der eine Schachtel tragend auf dem Wege nach Marburg gesehen wurde. Auch die Marburger Sicherheitswache fahndet nach dem Täter, der sich möglicherweise nach Marburg begeben hat.

Einen Experimentalvortrag über Radium, der äußerst genußreich zu werden verspricht, veranstaltet am nächsten Dienstag abends in Götz' Brauhaussaal der Berliner Physiker August Algardi. Die einzelnen Vortragskapitel werden uns in spannender Weise über die Geheimnisse des wundervollen Stoffes Radium, soweit sie die Wissenschaft bisher zugänglich gemacht hat, unterrichten. Für jeden Gebildeten ist der Besuch dieses Experimentalvortrages bestens zu empfehlen. Näheres im Inseratenteile.

Schützenverein. Montag, den 15. d. bei schönem Wetter Scharfschießen im Burgwalde. Beginn 2 Uhr nachmittags.

Die Schlaftänzerin Madeleine in Marburg. Nächsten Dienstag wird die Schlaftänzerin Madeleine, deren Ruf in der ganzen Welt bekannt ist, im hiesigen Theater gastieren. Die Tänzerin ist ein hübsches junges Mädchen von 17 Jahren. In einem Berichte über ihr Auftreten bei einer Soiree der Prinzessin von Thurn und Taxis in Wien heißt es u. a.: Madeleine ist ein schüchternes Münchner Kindl, schlank und scheu wie Reh, gracile und von lieblicher, biegsamer Gestalt. In einem Kostüm, halb klassisch, halb phantastisch, tritt sie auf und verbeugt sich artig vor dem Publikum, das sie aufs freundlichste begrüßt. Herr Schmidt-Esto, ihr Experimentator, reichte ihr die Hände und bald darauf verfällt Madeleine in einen tiefen Schlaf. Ein Pianist spielt verschiedene Weisen und nun erhebt sich Madeleine und beginnt ihren Traumtanz, der die Zuschauer begreiflicherweise ungemein interessiert. Madeleine begleitet den Klaviervortrag, der in bunter Abwechslung Musik der verschiedensten Gattung zu Gehör bringt, mit traumhaft gesenkten Lidern, über den Teppich schreitend, hüpfend, tanzend und tänzelnd, mit den dem Wechsel der Rhythmen entsprechenden Bewegungen, die durch ihre überaus graziöse Rundung auffallen. Die lustigen Walzer tanzt sie mit seltener Grazie, die ernsten Stücke begleitet sie mit einer Getragenheit der Pose, die die Anwesenden zur Bewunderung hinreißt. Herr Schmidt-Esto deklamiert nun mehrere Gedichte, darunter den „Fischer“ von Goethe. Ungemein rührend illustrierte die Traumtänzerin die Stelle: „Halb zog sie ihn, bald sank er hin“, durch die geisterhaft stumme Dramatik ihres Geberdenspiels, das viele im Auditorium fast zu Tränen rührte. Man steht im Banne dieser Erscheinung und staunt, wie ein so junges Mädchen — Madeleine ist ja kaum siebzehn Jahre alt — mit solcher Meisterschaft Schmerz und Freude, Jubel und Qual auszudrücken vermag und welch unsagbar innigen Ausdruck sie ganz besonders für das Gefühl der Sehnsucht gefunden hat.

„Du sollst Vater und Mutter ehren.“ Unsere windischen Hochwürdigen haben soviel mit der politischen Agitation gegen die deutsche Bevölkerung zu tun, daß ihnen für das Predigen von Sätzen wie der obige sehr wenig Zeit übrig bleibt. Daher rührt auch der unten geschilderte Roheitsakt. Der in Maxau 1871 geborene, römisch-katholische Besitzerssohn Franz Sodin in Jelovetz wurde be-

reits nach den §§ 468, 461 St.-G., ferners ob Übertretung des Versammlungs- (klerikaler Jünglingsverein?) und Vergehens gegen das Sprengmittelgesetz vorbestraft. Gestern stand er neuerdings vor dem Erkenntnisgerichte unter der Anklage des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung, begangen an seiner leiblichen Mutter. Am 15. Jänner 1905 geriet Franz Sodin mit seinen Eltern Matthäus und Ursula Sodin in deren Behausung in Jelovetz wegen einer seinem Vater gehörigen Taschenuhr in Streit. Als Ursula Sodin die Uhr von ihrem Sohne herausverlangte, versetzte ihr dieser mit der Faust einen heftigen Stoß in die Brust. Ursula Sodin ging darauf ins Zimmer, wohin ihr ihr Sohn unter Fluch- und Scheltworten folgte. Als ihm Ursula Sodin deshalb die Tür wies, stieß Franz Sodin seine Mutter zu Boden, wobei dieselbe am rechten Vorderarme eine an sich schwere, mit einer Gesundheitsstörung und Berufsunfähigkeit von mindestens 30tägiger Dauer verbundene Verletzung erlitt. Franz Sodin ist im allgemeinen geständig, seine Mutter Ursula Sodin im Zimmer gestoßen zu haben und führt zu seiner Verantwortung nur an, seine Mutter habe ihn mit einem Holzstücke schlagen wollen, was Ursula Sodin jedoch in Abrede stellt. Die vorausgegangene Mißhandlung seiner Mutter im Vorhause leugnet der Beschuldigte. Da sich aber die Mutter der Aussage entschlug, mußte Sodin freigesprochen werden.

Bezirksvertretung Pettau.

Pettau, 11. Mai.

Gestern fand, wie die „Marburger Zeitung" bereits kurz berichtete, eine Vollsitzung der Pettauer Bezirksvertretung statt, u. zw. unter dem Vorsitze ihres Obmannes, des Landtagsabgeordneten und Bürgermeisters Ornig und unter Anwesenheit des Bezirkshauptmannes v. Underrain. Der Vorsitzende widmete bei der Eröffnung der Sitzung dem allzufrüh dahingeschiedenen Mitgliede der Bezirksvertretung, Herrn Franz Leskoscheg, einen warmen Nachruf. Zum Zeichen der Trauer erhoben sich sämtliche Anwesende von ihren Sitzen. Bei der Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten Versammlung stellte der frühere Obmann der seinerzeitigen slovenischklerikalen Bezirksvertretung, Zelenik, den Antrag, die Verhandlungsschrift auch in windischer Sprache vorzulesen. Einen anderen praktischen Wert als den, die Verhandlungen unnotwendigerweise eine halbe Stunde hinauszuschieben, hatte der Antrag nicht. — Der Vorsitzende teilte hierauf mit, daß seit der letzten Vollversammlung viele Ansuchen von Besitzern, betreffend die Entsendung eines Landes-Kulturingenieurs an den Bezirksausschuß gelangt sind, die von diesem sofort an den Landesausschuß geleitet wurden. Solche Gesuche waren 307 eingelangt; das verstorbene Bezirksvertretungsmitglied Leskoscheg ist bei ihrer Abfassung den bäuerlichen Besitzern mit Rat und Tat zur Seite gestanden, hat die Gesuche ausgefertigt und die ganze, für den durch Erdrutschungen so hart mitgenommenen Bezirk hochbedeutsame Aktion geleitet. Der Vorsitzende ruft dem Toten noch einmal Worte des Dankes nach. Weiters wurden vom Ausschusse an den Landesausschuß Vorstellungen, betreffend eine größere Produktion von veredelten Reben, gerichtet. — Sparkasse-Oberbuchhalter Herr Kaspar erstattet den Bericht des Revisionskomitees über die Prüfung der Bezirkskostenrechnung für das Jahr 1904 und beantragt die Entlastung der Rechnungsprüfer. Wird angenommen, ebenso der Antrag, dem Sekretär der Bezirksvertretung den Dank auszudrücken und seine Remuneration aufrecht zu erhalten. — Die definitive Anstellung des Straßenmeisters Johann Krautitlz wird vertagt. (Berichterstatter Dr. v. Fichtenau.) — Zur Überprüfung des Bezirkskostenvoranschlages werden gewählt die Herren Steudte, Kaspar, Windisch, Tschus, v. Pongratz und Korenjak. — Dr. v. Fichtenau erstattet den Bericht betreffend den Straßenbau Velovlek—Iswanzen—Destinzen. Der Vorschlag des Berichterstatters weicht von dem Plane, den die frühere Bezirksvertretung einbrachte, ab. Die Straße soll nach dem neuen Plane nicht durch die Ortschaft hindurchgehen, sondern sie streifen, wodurch die Straße, die dann den Windungen nicht zu folgen braucht, kürzer wird und ihre Herstellungs- und Erhaltungskosten verringert werden. Der Berichterstatter stellt den Antrag: 1. es sei die Straße zwischen dem Schlosse Dornau und Patzing aufzulassen; 2. die Straße Velovlek—Iswanzen—Destinzen sei nach dem neuen Plane auszuarbeiten, aber nur insoweit auszuführen, als der Bau ohne Streitigkeiten mit den Besitzern durchgeführt werden kann. Punkt 1 wird über Antrag des Herrn v. Pongratz vertagt, Punkt 2 angenommen. — Herr Straschill beantragt als Berichterstatter, es sei die Verländerung der Bezirksstraßen beim Landesausschusse anzustreben. Wird einstimmig angenommen. — Über Antrag des Herrn Dr. Fichtenau wird das Ansuchen der Gemeinde Polanzen um die Bewilligung der Aufnahme eines Darlehens von 4550 K. zur Bezahlung ihrer Schulhausbaukosten genehmigt. — Dr. v. Fichtenau berichtet weiters über das Ansuchen der Ortsgemeinde Janschendorf um Zustimmung zur Veräußerung einer Weideparzelle im Ausmaße von 522 Quadratklaftern und Verwendung des Erlöses zur Bezahlung der Schulhausbaukosten. Der Berichterstatter verweist darauf, daß nach einem früheren Beschlusse der Verkauf nicht unter dem Betrage von 120 K. erfolgen darf; da die Gemeinde diese Parzelle jetzt um 91 K. verkaufen will, beantragt der Berichterstatter die Abweisung des Ansuchens. Der Antrag des Berichterstatters wird angenommen. — Dem Zweigvereine für Bienenzucht in Pettau und Umgebung wird über Ersuchen eine Subvention von 100 K. gewährt. (Berichterstatter Herr Steudte.)

Lächerlicher windischklerikaler Protest.

Es soll sodann die Wahl eines Mitgliedes für den Bezirksschulrat erfolgen. Verlesen wird eine an den Ausschuß eingelangte Protestschrift Zeleniks und Genossen (windischklerikale Partei). Die Protestschrift betont, daß die jetzige Bezirksvertretung gar nicht berechtigt sei (!), eine Wahl vorzunehmen, denn der Verwaltungsgerichtshof habe zu Recht erkannt, daß die Wahl nicht gesetzlich stattgefunden habe. „Seit 24. März hat die Bezirksvertretung keinen rechtlichen Bestand." Nach Verlesung dieser Protestschrift ergreift Dr. v. Fichtenau das Wort und beantragt, die Protestschrift gar nicht zu beachten und zur Tagesordnung überzugehen. „Die heutige Bezirksvertretung existiert, denn der Obmann und der Obmannstellvertreter sind beeidigt worden. Was die Behauptung der Protestzuschrift anbelangt, daß der Steuerzensus unrichtig angewendet wurde, so ist es bedauerlich, daß bei dem Verwaltungsgerichtshofe eine so variable Spruchpraxis in Anwendung gebracht wird. Wir sind bei der letzten Bezirksvertretungswahl streng gesetzlich vorgegangen." Zelenik erhebt sich und sagt slovenisch: „Wir haben protestiert, anerkennen die Bezirksvertretung nicht und verlassen deshalb die Vollversammlung." Der Vorsitzende konstatiert hierauf, daß die Versammlung trotz des komischen Abzuges

beschlußfähig

ist. Die Wahl wird vollzogen und wird an Stelle des Dr. Brumen mit 20 Stimmen Herr Dr. v. Fichtenau gewählt; 1 Stimme entfiel auf Herrn Dr. Plachky. — Es folgt hierauf die Wahl von 5 Mitgliedern für den Bezirksschulrat. (Wir haben das Ergebnis bereits in der Donnerstag-Nummer mitgeteilt. — Die Schriftleitung.) Der neue Bezirksschulrat tritt vom September an in Tätigkeit. — Den Bericht und Antrag betreffend Erhebung der Bezirksstraße 2. Klasse, welche von Warasdin aus nach Sauritsch führt, die Drau unter dem Schloße Ankenstein übersetzt und durch Steindorf, Puchdorf und Budina über die Eisenbahnübersetzung in die Stadt Pettau, dann durch Rann über Haidin, Siebendorf, St. Johann und weiter nach Marburg führt, zur Bezirksstraße 1. Klasse, erstattet, da der Referent Baron v. Kübek drahtlich wegen eines Todesfalles von der Sitzung abberufen wurde, Herr Ornig. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Ein einsichtiger Slovene.

Bezirksvertretungsmitglied Korenjak (Slovene) kam während der Verhandlung über diesen Punkt zurück und berichtete über die Grundierung und Beschotterung der Straße in Medribnik. Er stellt den Antrag, die Bezirksvertretung möge für diese Straße 1000 Kubikmeter Bruchsteine für die Grundierung und 300 Kubikmeter Schotter für die Beschotterung bewilligen. Der Vorsitzende, Bezirksobmann Herr Ornig befürwortet den Antrag und sagt: „Für diese Straße hat bereits die frühere Bezirksvertretung 1000 K. bewilligt". Hiezu ruft Bezirksvertretungsmitglied Herr Korenjak (Slovene) wörtlich in deutscher Sprache: „Ja, bewilligt, aber nichts hergegeben!"
(Große, stürmische Heiterkeit.) Bez.-Vertr.-Mitglied Herr Matzun befürwortet ebenfalls diesen Antrag. Der Antrag Korenjaks wird einstimmig zum Beschlusse erhoben. Max Straschill: Von dem Ausschusse der Bezirksvertretung wurden wie alljährlich auch heuer 500 K. für die Vertilgung von Maikäfern bewilligt. Der Referent bittet um die nachträgliche Genehmigung dieses Beschlusses. Wird genehmigt. Bezirksvertretungsmitglied Schosteritsch fragt die Vollversammlung, was mit der Straße über den Okitschberg geschehen wird. Der Obmann erklärt, die Arbeit wird, sobald die Mittel es erlauben, in Angriff genommen werden. Über Antrag des Mitgliedes v. Pongratz wird beschlossen, an kompetenter Stelle zu erwirken, daß betreffs der Einrichtung der Wetterschießstätten die allzu drakonischen Vorschriften und Verordnungen gemildert werden. — Hierauf Schluß der Sitzung.

Aus dem Gerichtssaale.

Eine blutige Hochzeitsfeier. Der 24jährige, in Cirkulane (Bezirkshauptmannschaft Pettau) geborene, katholische, ledige, wegen Übertretung nach §§ 460 und 431 St.-G. bereits vorbestrafte Besitzerssohn Andreas Korosec in Bresowetz (Bezirkshauptmannschaft Pettau) steht neuerdings vor dem Erkenntnisgerichte. Am 28. Februar d. J. fand beim Keuschler Martin Rihtaritsch in Bresowetz eine Hochzeitsfeier mit Tanz statt, an welcher zahlreiche Personen als Gäste teilnahmen. Gegen 9 Uhr abends kam der Beschuldigte in Gesellschaft mehrerer Burschen zum Hause des Rihtaritsch, wo sie lärmend Einlaß verlangten, um mittanzen zu können. Als ihnen nicht sogleich aufgemacht wurde, zertrümmerte der Beschuldigte boshafterweise eine Fensterscheibe. Alsdann der Keuschler Franz Schweigl, der als Hochzeitsgast im Hause anwesend war, heraustrat, um Ruhe zu schaffen, versetzte Korosec ihm mit einem Holzprügel mehrere wuchtige Hiebe auf den Kopf, so daß Schweigl eine schwere körperliche Beschädigung erlitt, zufolge welcher er über 20 Tage krank und in der Ausübung seines Berufes verhindert war. Als Frau Theresia Schweigl ihrem Manne zu Hilfe kam, schlug der Beschuldigte auch auf sie los und brachte ihr eine leichte körperliche Verletzung bei. Korosec büßt dies mit einer Kerkerstrafe von 4 Monaten mit 1 Faste alle 14 Tage und kann noch von Glück reden, daß die Strafe nicht ärger ausfiel. Ein andermal wirds teurer!

Öffentliche Abbitte.

Ich Endesgefertigter Matthias Redok in Lastomerzen habe den Herrn Ingenieur Franz Lach, Vertreter der Motorenfabrik J. Polke in Wien, einer unlauteren Manipulation gerichtlich beschuldigt. 1600

Ich bekenne hiemit reumütig, daß diese Beschuldigung vollständig ungerechtfertigt und aus der Luft gegriffen war und bitte hiemit Herrn Ingenieur Franz Lach und die bestbekannte Firma J. Polke um Verzeihung, indem ich ihnen zugleich dafür danke, daß sie durch Rückziehung der Ehrenbeleidigungsklage mir die sicher zu gewärtigende Bestrafung erlassen haben.

Matthias Redok.

Radkersburg, 9. Mai 1905.

„Feller"-Elsa-Fluid

Das unter dieser Marke geschützte Feller Pflanzen-Essenzen-Fluid ist, wie aus ärztlichen Anerkennungen und 60.000 Dankschreiben ersichtlich, ein vorzügliches Vorbeugungs-, Linderungs-, Heil- und Hausmittel, gelobt bei gichtischen und rheumatischen Schmerzen, Seitenstechen, Gliederreißen, Kopf-, Zahn-, Brust-, Hals- und Kreuzschmerzen u. v. a. durch Verkühlung entstandenen Beschwerden, krampfartigen u. nervösen Zuständen. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen franko K 5.—.
Zu beziehen von **E. V. Feller, Stubica**, Elsaplatz, Kroatien. 1003

Verstorbene in Marburg.

8. Mai. Pay Johanna, gew. Hebamme, 77 Jahre, Mühlgasse, Herzfehler.
9. Mai. Zankowitsch Marie, Taglöhnerskind, 3 Jahre, Mellingerstraße, Lungentuberkulose.

Achtung! Nur „**Tempelquelle**" und „**Styriaquelle**" sind als Rohitscher Säuerlinge gesetzlich geschützt! Alle anderen Produkte, welche nicht die Bezeichnung „Tempelquelle" oder „Styriaquelle" tragen, jedoch fälschlich als „Rohitscher" in den Handel gebracht werden, weise man zurück.

Landschaftl. Brunnenverwaltung Rohitsch-Sauerbrunn.

„'s Franzerl." Im Verlage der Buchhandlung Ferd. von Kleinmayr in Klagenfurt erschien soeben die Buchausgabe des Volksstückes „'s Franzerl" von Phm. Lauris (Josef Wratitsch) — eines Kärntners. Dasselbe fand bei den bisherigen Aufführungen sowohl am Raimundtheater in Wien, als auch auf mehreren Provinzbühnen vollen, wohlverdienten Erfolg, den zu fördern und zu unterstützen umsomehr die ernste Aufgabe der Presse sein soll, da sich der Verfasser die Bebauung eines leider undankbar gewordenen Gebietes bühnenliterarischer Arbeit zur Aufgabe stellte, dem lebenswahren Volksstücke wieder Geltung zu verschaffen. Ein Stück Leben in Naturtreue, ohne Effekthascherei, geschöpft aus dem Herzen des Volkes und zu demselben mit dichterisch idealem Empfinden geschrieben, Menschen gut charakterisiert, sowohl unterhaltend, spannend und belehrend wirkend begegnen wir in diesem Buche. Wünschenswert wäre, daß der Verfasser auf der betretenen Bahn bleibe, dann ist von demselben noch Gutes zu erwarten.

Personen Vorgerückten Alters *ist der Gebrauch der* **Franzensbader Natalie-Quelle** Lithion-Säuerling *ausserordentlich zu empfehlen.*

Vorzüge: Geringster Kalkgehalt! Harntreibende Wirkung! Von ganz besonderem Wohlgeschmack!

In allen Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich, auch direkt durch die Franzensbader Mineralwasser-Versendung.

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben

Carl Kronsteiner, Wien, Landstrasse Hauptstr. 120.

Kronsteiner's Neue EMAIL-Façade-Farbe (gesetzlich geschützt).

Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, feuersicher wetterfest, emailhart, doch porös, nur 1 Anstrich. Besser wie Oelfarbe.

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- u, Civilbauämter, Eisenbahnen etc. Auf allen beschickten Ausstellungen mit I. Preisen prämiirt.

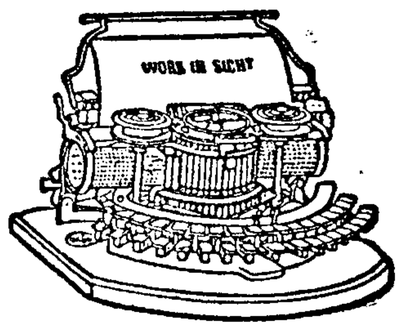
Billigste Anstrichfarbe für Façaden, Innenräume, insbesondere von Schulen, Spitälern, Kirchen, Kasernen etc. und Gegenstände aller Art.

Kosten per Quadratmeter 2½ Kreuzer. Erfolg überraschend.

Façade-Farbe, wetterfest, kalklöslich, in 49 Nuancen, dem Oelanstriche gleich, von 12 Kreuzer per Kg. anfwärts.

Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc.

„HAMMOND"



vollkommenste Schreibmaschine

für alle Sprachen verwendbar.

Sichtbare, stets zeilengerade, auswechselbare Schrift. Automat. Abdruck.

10 Jahre Garantie. Probesendung.

„Tiro"-Schnellhefter

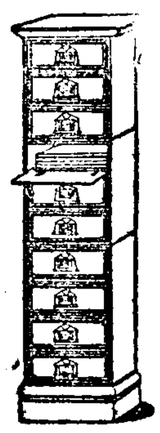
Registraturschränke

zur Registrierung von

Korrespondenzen,

Formularen, Prospekten,

Mustern, Zeitungen u. s. w.



Praktische Bureau-Artikel.

Ferdinand Schrey

1603 **Wien, I.**

Wohnung

mit 3 Zimmer, sonnseitig, im 1. Stock, besonders geeignet für eine Partei mit Zimmerherrn, da ein Zimmer vollständig abgesondert bleiben kann. Bismarkstraße 17, 1. St., Tür 5. 1367

Ein gesetztes Mädchen

der deutschen u. slovenischen Sprache mächtig, im Schreiben und Rechnen tüchtig, wird als Verkäuferin aufgenommen. D. Dumas Bäckerei. 1574

Dank demjenigen,

der einem ledigen Manne mit tadellosem Lebenswandel, guter Handschrift, eine leichte Beschäftigung verhilft; derselbe kann infolge einer Verletzung seinen Beruf nicht ausüben. — Zuschriften erbeten unter „Professionist" an Vw. d. Bl. 1554

Gutgehendes

Gasthaus

in der Bahnstation **Pragerhof**, mit heizbarer Kegelbahn und Eiskeller wird ab 1. September l. J. an einen tüchtigen Gastwirt verpachtet oder auf Rechnung gegeben. In der unmittelbaren Nähe desselben befindet sich im guten Betriebe stehende Fabrik, welche viele Arbeiter beschäftigt. — Daselbst ist auch eine **Spezereiwarenhandlung** zu verpachten, welche mit dem Gasthause zugleich oder separat verpachtet werden kann. Anzufragen bei **Karl Hrastnig,** Wirt und Realitätenbesitzer in **Unterpulsgau** bei Pragerhof. 1555

Billigste Einkaufsquelle

für

Fahrräder und Bestandteile

wie:

Glocken, Laternen, Pneumatik, beste Gummilösung

bei

Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.

WOHNUNG

mit 1 großen Zimmer, Balkon und Küche ist sofort zu vermieten. Zins 9 fl. 16 kr. Kärntnerstraße 56. 1. Stock. 1632

Ein Haus

im freundlichen Orte Frauheim, eine halbe Stunde von der Station Kranichsfeld, mit 4 Zimmer, Küche, Keller und Garten wird um den Preis von K 1800 verkauft. Nähere Auskünfte erteilt Joh. Oberleit in Frauheim. 1609

30 Roßhaarmatratzen

dreiteilig, neu von schön rot gestreiftem Leinengraal, welche für ein Hotel waren, wegen Nichteinhaltung um halben Preis, per Bett 16 fl., zu verkaufen. Größe 185 cm lang, 95 cm breit, 15 kg schwer. Versendet per Nachnahme **Ed. Steininger,** Graz, Neutorgasse 12. Verpackung 50 kr.

Zu vermieten

ein Lokal, als Fleischbank vorzüglich geeignet (Ecke Franz Josefstraße und zu eröffnende Neugasse), mit Wohnung, Eiskeller und Stallbenützung im Hause. — Anfrage bei Paul Rupnik. 1544

Ein fast neues kettenloses

Fahrrad

bester Firma, das 180 fl. gekostet hat, ist um 100 fl. auch gegen Ratenzahlung zu verkaufen. Lindenhof in Roßbach bei Marbg. 1588

Lehrfräulein

werden aufgenommen. Auch wird ein Lehrmädchen unentgeltlich in der Wäschefeinputzerei Franz Josefstraße Nr. 10 aufgenommen. 1631

Damenhüte

modern und geschmackvoll ausgeführt, liefert sehr preiswürdig an Wiederverkäufer gegen Nachnahme das Modistengeschäft **Hermine Braunstein,** Wien, XVI, Neulerchenfelderstraße 29. Nichtkonvenierendes wird umgetauscht.

Lehrjunge

mit entsprechender Schulbildung findet sofort Aufnahme bei **A. Platzer,** Papierhandlung, Marburg, Herrengasse 3. 1547

Fahrräder

für Herren und Damen

von K 50·— aufw.

stets in großer Auswahl bei

Alois Heu, Marburg

Herrengasse 24.

Wagen,

halb gedeckt, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 1203

Achtung!

Wenn Sie ein Geschäft oder Realität

jeder Art **schnell und diskret** verkaufen wollen, wenden Sie sich zuerst vertrauensvoll an die

Erste österr. Geschäfts- u. Realitätenbörse Wien, VI., Marchettigasse I.

Ober-Inspektor in einigen Tagsn am Platze anwesend; falls dessen **kostenloser** Besuch erwünscht, erbieten sofortige Nachricht an Herrn

R. Patonay, Hotel Mohr, Marburg. 1624

Sehr gut erhaltenes

Herren- und Damenrad

preiswürdig zu verkaufen. Reisergasse 10, 1. Stock. 1412

Suche Privat-

Wohnung

bestehend aus 2—3 sonnseitigen Zimmern, ebenerdig oder hochparterre, 1 Küche, wenn möglich Garten bis 15. Juni. Adresse Franz Kaus in Leibnitz. 1594

Gut gehendes

Geschäft

am hiesigen Platze (auch für Spezerei geeignet), mit großem Kundenkreis zu verpachten. Anfrage an Verw. d. Bl. 1153

„Passerol"

Schutzmittel gegen feuchte Wände von J. Bahr.

Versandt: Leop. Fessler, Chem. Prod. Fabrik **Leibnitz,** (Steiermark).

Prospekt gratis. 1582

Mehrere Maler- und 1628

Lassierer-Gehilfen

mit dauernder Beschäftigung und guter Bezahlung werden sofort aufgenommen bei Hrn. **Ludwig Sabukosoheg,** Maler u. Farbengeschäft, Marburg, Burggasse 18.

Gasmotor

8 HP, gleich gut mit Benzin gehend, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen. Derselbe kann im Betrieb gesehen werden. Anzufragen in der Motorenschlosserei Karl Sinkowitsch, Puffgasse 9. 1477

In allen

kleineren und größeren Ortschaften ganz Österreichs werden **tüchtige Agenten** behufs Vertrieb eines allgemein gesuchten Export-Artikels gegen kleines Fixum und hoher Provision gesucht. Zuschriften zu richten an **Alexander Klein,** Budapest, Josefsring 16. 1610

VERWUNDUNGEN

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden,

da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verläßliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuheilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 76 Heller. Gegen Voraussendung von K 3·16 werden 4 Dosen, oder 4·60 6 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten

Apotheke „ZUM SCHWARZEN ADLER"

PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Marburg: Taborsky und W. König. — **Radkersburg:** M. Leyrer.

Versuchen Sie Gebäck aus Berners Wiener Luxusbäckerei!

Telephon 88. Jeden Sonntag Leipziger Stollen.

Eine 4190
Quelle der Kraft für Alle
die sich matt und elend fühlen, nervös und energielos sind, ist
Sanatogen.
Von mehr als 2000 Aerzten aller Culturländer glänzend begutachtet.
Zu haben in Apotheken u. Droguerien. Broschüre gratis u. franco von Bauer & Cie., Berlin SW. 48.
General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn:
C. Brady, Wien, I., Fleischmarkt 1.

Literarisches.

(Schiller-Feier.) Wie die ganze gebildete Welt hat auch unser vornehmstes Frauenblatt, die **„Wiener Hausfrauen-Zeitung"**, ihrer Nr. 19 der 100. Wiederkehr des Todestages Schillers würdig gedacht. Aus dem reichen Inhalt dieser Nummer erwähnen wir: Schiller. Von Ottilie Bondy. — Der Schiller des „Epilogs" und der „Glockengießer". Von Lotte Stengel-Püchl. — Die Schiller-Feier. (Mit 4 Bildern.) — Aus der Frauenwelt. — Vereinsnachrichten. — Fragen und Antworten. — Korrespondenz der Redaktion. — Graphologischer Briefkasten. Von Dolphine Popée. — Für Haus und Küche. — Speisezettel für ein bürgerliches Haus. — Preis halbjährig 4 K. für Wien, 5 K. für die Provinz. Administration Wien, I., Wipplingerstraße 13.

„Häuslicher Ratgeber." In Nummer 19 finden wir eine kurze Würdigung unseres Dichterfürsten Friedrich v. Schiller. Diesem folgt ein sehr beachtenswerter pädagogischer Artikel, betitelt „Mütterchens Gerechtigkeitsgefühl", sowie eine Zusammenstellung der bei „Beschäftigung von Damen im Eisenbahndienste" zu erfüllenden Bedingungen, endlich eine Anleitung zur Herstellung eines praktischen Tisches für das Kinderzimmer. Interessantes Feuilleton, in welchem die Fortsetzungen der Romane „Die Tochter des Schloßverwalters" von A. v. Trystedt und „Der glücklichste Mann auf Erden" von Mary Albert mit jeder Nummer spannender werden. Abonnementspreis vierteljährlich 2·50 K. Wien, 1. Teinfaltstraße 9.

Eine Laune. Wer bis jetzt daran gezweifelt hat, daß die Mode von Frauen diktiert wird, dürfte in dieser Saison eines Besseren belehrt werden, denn nur Frauenlaune kann den Variationen zugrunde liegen, in denen sich die Frühjahrsmode von 1905 gefällt. So sehen wir in dem soeben erschienenen Heft 15 der „Wiener Mode" neben dem streng englischen Genre graziös drapierte und geraffte Toiletten; zu den reizendsten Blusen gesellen sich Bolerokostüme, und auch das Genre Direktoire ist vertreten. All dies ist modern und macht die Wahl einer Toilette leicht. Dazu bringt der Handarbeitsteil reizende Kleideraufputze und das „Boudoir" unter anderem einen interessanten Artikel über Schiller.

„Gefährdung der Kinder durch krankhaft veranlagte und sittlich defekte Aufsichtspersonen" ist der Titel eines sehr interessanten Aufsatzes in der vorliegender Nummer 24 der Zeitschrift „Unser Kind" (Wien I.). Mit dieser Nummer beschließt die Zeitschrift für Kinderpflege und Erziehung ihren zweiten Jahrgang, der die Zahl ihrer Freunde wieder erheblich vergrößert hat. Nebst obigem Aufsatze von Direktor Th. Heller ist diesmal eine Skizze von Prof. Dr. Rob. Plöhn „Zuhause ist er so brav!" besonders erwähnenswert. Am aktuellsten aber ist der überaus instruktive Artikel des bekannten Wiener Kinderarztes Dr. Norbert Swoboda „Die Genickstarre". Probenummern sind gratis in jeder Buchhandlung erhältlich.

„Zur Guten Stunde." Über moderne Krankenpflege spricht Med.-Dr. Lewinski in einem reichillustrierten fesselnden Aufsatze, den wir in dem neuesten (19.) Hefte der illustrierten Zeitschrift „Zur Guten Stunde" (Preis des Vierzehntagheftes 40 Pf., Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57) mit großem Interesse lesen. Den beiden spannenden Romanen „Opfer" von Marie Bernhard und „Hans Hellmuths Eheglück" von Paul Blumenreich schließt sich diesmal eine prächtige Frühlingsskizze „Rex triumphator" von Dagobert von Gerhardt-Amyntor an. Viele Illustrationen, die herrliche Kunstbeilage „Der Frühlingsbote" nach dem Gemälde von A. Weczerzick sowie eine größere Anzahl von Bildern Defreggers schmücken das sehr inhaltsreiche Heft. Den neuesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaft und der Technik, sowie den Interessen der Frau ist auch in diesem neuesten Hefte je eine besondere Abteilung gewidmet.

„Das Blatt der Hausfrau" (Mainummer), Verlag von Friedrich Schirmer, Wien I., Rosenburgenstr. 18), enthält wieder eine reiche Auswahl an Mode für Erwachsene, Kindergarderobe und Wäsche. Der Schnittmusterbogen, der dem Hefte beiliegt, bringt eine ganze Reihe von Schnitten, nach denen die sparsame Hausfrau die Sachen selbst zuschneiden und nähen kann. Der literarische Teil des alten beliebten Blattes erfreut sich stets besonderer Pflege inbezug auf Reichhaltigkeit wie Gediegenheit des Gebotenen nach der praktischen und unterhaltenden Seite. Probenummern kostenlos vom Verlag Wien I., Rosenburgenstr. 18.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr **Dr. Amand Rak.**

Echsen, Schlangen, Lurche, Fische und Weichtiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn **Dr. Hermann Krauß,** Herrengasse 2, abgegeben werden.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 14. Mai 1905, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Martin Ertl.

Günstigste
Kapitalsanlage:
Wieselburger Brauerei-Aktien.
Preis pro Stück K 210.—
Letzte Dividende K 12.— = 6% Verzinsung.
Die Wieselburger Brauerei-Aktien-Gesellschaft umfaßt folgende Brauereien:
Wieselburg a. E., Krems und Pottenbrunn, Schlossbrauerei Kröllendorf,
sämtliche in Nieder-Österreich.
Zu beziehen durch die 1313
Wiener Wechselstuben-Gesellschaft Kapun & Co
Wien, I., Neuer Markt 3
(Mezzanin).

Schicht-Seife
Bewährt bei jeder Waschmethode!
Es gibt keine bessere, im Gebrauch billigere Seife wie „Schicht-Seife". Mit Schicht-Seife gewaschene Wäsche hält am längsten. Erspart Zeit, Geld, Arbeit, Mühe u. Plage.
Georg Schicht, Aussig.

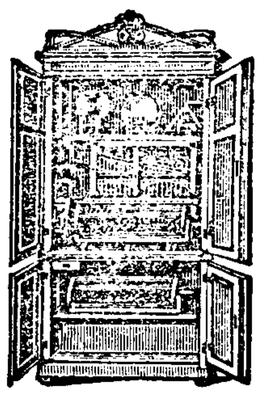
(Zum Vergolden schadhafter Bilderrahmen) eignet sich vorzüglich Keil's Goldlack. Ueberstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich. 3

„Le Griffon"
bestes französisches Cigarettenpapier
Ueberall zu haben.

Seide ist Mode
Verlangen Sie Muster unserer **Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten**:
Bedruckte **Habutai, Radium, Taffetas caméléon, Rayé, Ombré, Ecossais, Broderie anglaise, Mousseline** 120 cm. breit, von K 1.15 an per Meter für Kleider und Blusen, in schwarz, weiß, einfarbig und bunt.
Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private **zoll-** und **portofrei** in die Wohnung. 404
Schweizer & Co., Luzern O 72
(Schweiz)
Seidenstoff-Export — Königl. Hoflief.

Vollste Überzeugung,
daß Apotheker
Thierry's Balsam und Centifoliensalbe
bei allen inneren Leiden, Influenza, Katarrhen, Krämpfen u. Entzündungen jeder Art, Schwächezuständen, Verdaunngsstörungen, Wunden, Abszessen und Leibschäden 2c. unerreicht wirksame Mittel sind, verschafft Ihnen das bei Bestellung von Balsam oder auf Wunsch separat kostenlos zugesendete Büchlein mit tausenden Original-Dankschreiben als häuslicher Ratgeber.
12 kleine oder 6 Doppelflaschen Balsam kosten K 5, 60 kleine oder 30 Doppelflaschen K 15 franko. — 2 Tiegel Centifoliensalbe K 3.60 franko samt Kisten. — Bitte zu adressieren an:
Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.
Fälscher und Wiederverkäufer von Falsifikaten werden gerichtlich verfolgt. 3522

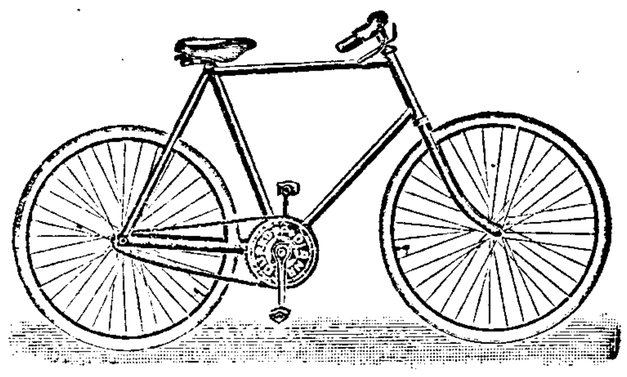
Selbstspielendes
Mandolinen-Orchestrion!
neuester, vollendetster Konstruktion
zu Konzert- und Tanzmusik,
für Restaurateure, Konzert- und Tanzsäle. — **Staunend billig.** Hervorragende Tonschönheit in solider, moderner Ausführung unter vollster Garantie.
Liefere bei kleinster Ratenzahlung ohne Preiserhöhung.
Prospekte gratis und franko.



S. Zangl, Wien,
IV., Favoritenplatz 2.
Alleiniger Repräsentant und Fabrikslager der Firma
Kuhl & Klatt, Berlin.

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten.
Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.
Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten.
J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage

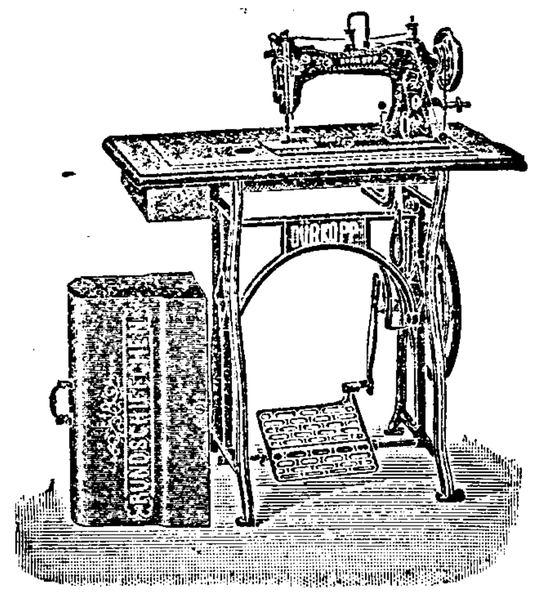


Moriz Dadieu, Mechaniker,

Marburg, Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten

Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämmtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Moll's Seidlitz-Pulver.

☞ **Nur echt,** wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung,** allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „**A. Moll**" verschlossen ist.

Moll's Franzbrantwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1·90.

MOLL's KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene.**

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1·80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand** bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, **Wien.** I., Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

☞ Depots Marburg: **Ad. Weigert.**
Judenburg: Ludw. Schiller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

„LUNA"

Monatsbinde für Frauen und Mädchen.

Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

1 **Luna** F nebst 1 Paket Einlagen . . . . . **fl. 2.—**
1 **Luna** ff nebst 1 Paket Einlagen . . . . . **fl. 2.75**

Alleinverkauf in Marburg bei Fr. Ulrich, Handschuhgeschäft.

Patent-Inhaberin Sidoni Drucker,
IX., Porzellangasse 37, WIEN. 1034

→ Schutzmarke: „Anker" ←

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für Pain-Expeller

ist als **vorzüglichste schmerzstillende Einreibung** allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken. — Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „**Anker**" aus **Richters** Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen" in Prag
Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

Für Pensionisten oder Private

geeignet, ist eine schöne vor fünf Jahren erbaute einstöckige Villa in Ehrenhausen Nr. 90, das ganze Jahr bewohnbar, bestehend aus 5 schönen Zimmern, Küche, Vorhaus, Veranda, Keller, Wasserleitung, sehr großem Obst- und Gemüsegarten mit Salettl, 8 Min. von der Südbahn und 3 Min. vom Bürgerwalde entfernt, um 7000 fl. zu verkaufen, wovon 3000 fl. bei der steierm. Sparkasse in Graz im Amortisationswege abgezahlt werden können. 1512

2 Wohnungen

zu vermieten, Schwarzgasse 5, 1. Stock: 3 Zimmer, Küche, sonnseitig, geeignet für eine Partei mit Zimmerherrn und Nr. 6 mit 2 Zimmer, Küche im 1. Stock. Anzufrag. bei Joh. Grubitsch, Tegetthoffstraße 11.

Motore!

für Gat. Benzin, Petrolin, sowie Sauggasanlagen, von 2 — 50 HP. neu u, gebraucht, in vorzüglicher Ausführung empfiehlt die erste untersteirische 504

Motoren Bau- und Reparaturen-Anstalt

Karl Sinkowitsch, Marburg, Puffgasse 9.

Ferner Überänderung von Bezinmotoren und Sauggasmotoren. Billigste Betriebskraft 1—2 Heller per HP und Stunde, — Besteingerichtete Reparatur-Werkstätte für Automobile, Dampfmaschinen und Dampfkessel-Pumpen u. Brunneu u. sämtlicher landwirtschuftlicher Maschinen.

Echte Briefmarken.

Alle verschieden und gestempelt.

50 Australien	Mk.	1.25
25 Dänemark 1851/1902	Mk.	—.90
25 Griechenland . . .	Mk.	—.80
20 Italien 1863/97 . .	Mk.	—.25
32 Japan 1876/1901 . .	Mk.	1.10
27 Kolumbien 1886/1903	Mk.	1.20
20 Persien	Mk.	1.10
32 Portugal 1857/98 .	Mk.	—.80
50 Spanien	Mk.	1.—
25 Uruguay 1889/1901 .	Mk.	1.70

Kassa voraus. Porto extra. Preisliste gratis. 646

August Marbes in Bremen.

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haargeist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwickelung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram** und **Gust. Pirchan.**

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgau

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonsortium Marburg. Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134

Antrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

Michael Jlger's Sohn

(beeideter Schätzmeister)

Marburg, Postgasse 1.

Brillant- und Diamant-Verlobungs-Ringe

sowie 2885

Gold- und Silberwaaren

in kolossaler Auswahl.

Uhren in **Gold** und **Silber, Stahl** und **Nickel,** von 1 fl. 70 kr. bis 150 fl.

Ehe-Ringe in allen Breiten und Schweren

billigst. (Gegründet 1860.)

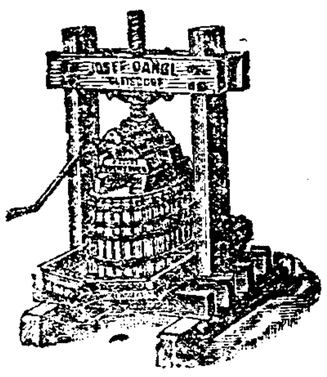
M. Partl, Bau- und Galanteriespengler

hat sein Verkaufsgewölbe in der Burggasse Nr. 2 aufgelassen und wird sein Geschäft durch neue maschinelle Einrichtungen bedeutend vergrößert in der **Brandisgasse** (Burg) weiterführen. Da meine Arbeitsleistungen bekannt sind, bin ich in der angenehmen Lage, allen an mich gestellten Anforderungen zu entsprechen und verweise auf meine Annonce in heutiger Nummer. Bauarbeiten, Badewannen, Badeartikel und Wasserleitungsgegenstände billigst bei **M. Partl,** Brandisgasse, Burg. 448

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangl, Gleisdorf

empfiehlt verbesserte **Göpeln, Dreschmaschinen,** auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, **Futterschneidmaschinen, Schrottmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Trieurs, Jauchepumpen,** Mooseggen, Pferdeheurechen, **Obstmühlen** mit grauen Steinwalzen und verzinnten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, **Obst-** und **Weinpressen** mit Original-Differenzial-Hebelpreßwerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Preßspindel mit Druckwerk Patent Duchscher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Reservetheile; **Maschinenverkauf** auch auf **Zeit und Garantie.** 220

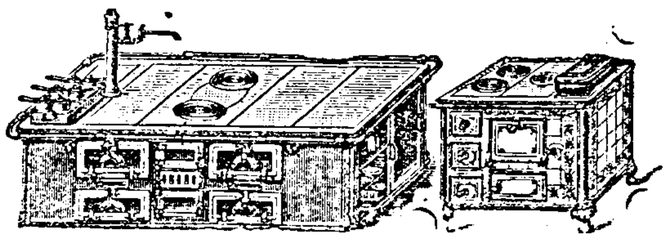


☞ **Preis-Courant gratis u. franco.**

Benzin-Motore.

Die Herdfabriken H. KOLOSEUS,

Wels (Oberösterreich) und **Aschaffenburg** (Bayern)



empfiehlt ihre unübertroffenen **Herde** in **Eisen, Email, Porzellan** und **Majolika,** mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.** — Kataloge kostenlos.

Spargel

in bester Qualität 1 Kilo von 1 Krone aufwärts, täglich frisch geschnitten, offeriert

A. Kleinschuster, Marburg, Postgasse 8.

Ein elegant und komfortabel

möbliert. Zimmer

in herrlicher, gesunder Lage, mit prächtiger Aussicht in den Park ist zu vermieten. — Wo, sagt die Verw. d. Bl. 1467

Zwei zweizimmrige

Wohnungen

samt allem Zugehör, 1. Stock, mit 1. Juni zu beziehen. Theatergasse 15. 1470

Nette Wohnung

2 Zimmer, Zugehör u. Garten jederzeit beziehbar, im Vereinshause nächst der Villa Alwies, Mellingberg. 1236

Ekel

empfinden Sie auf alle Fälle bei Benützung einer offenen Abort-Anlage, wenn Ihnen der ganze bestialische Geruch ins Gesicht schlägt. Wissen Sie, wie viel Krankheitskeime sich in diesem bestialischen Geruch befinden? Wenn Sie sich vor diesem Herd von Krankheiten schützen wollen, dann schaffen Sie sich ein

Steingut-Trooken-Klosett ohne Wasserbespülung

an, welches alle obigen Uebel abstellt und auf jede Abort-Anlage anzubringen ist. Preis 30 Kronen, 1 Krone für Emballage und Kiste. Prospekte gratis und franko bei **Max Bärwinkel** in **Rumburg** in Böhmen. 3654

Zu verkaufen

1500 bis 2000 Meterklafter **Rot- und Weißbuchenholz.** Im Bedarfsfalle kann selbes in einem Jahr geliefert werden. Agidius Krainz, St. Lorenzen ob Marburg. 1205

Möbliert. Zimmer

sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1110

Sonnseitige Wohnung

im 1. Stock, großes Zimmer und Küche, ist an ruhige Partei zu vermieten. Mellingerstraße Nr. 15. 1440

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten behufs Geschäftsverbindungen mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3, Telephon 16881, Budapest, V, Váczi körut 56. Prosp. franko. 807

Landauer 1342

Armbruster-Wagen

fast neu, preiswert zu verkaufen. Anzufragen Weinbaugasse 116.

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes, zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektuiert prompt und diskret 1159

Karl von Berecz,
handelsgerichtlich protok. Firma in **Budapest,** Josefs-Ring 33.
Retourmarke erwünscht.

Das Haus

Schloßgasse 4 in Pettau ist sofort zu verkaufen. Gemauert, besteht aus 1 Zimmer, 1 Kabinet, Küche, Vorhaus, Dachboden-Zimmer, Küche, Keller und Holzschupfen, kleiner Weingarten, Ausmaß 1114 □°, geeignet für einen Villabau, da sehr gesunde Lage; schöne Aussicht über die Stadt und das ganze Pettauerfeld, am höchsten Punkt der Stadt gelegen und geg. Norden vom Schloßberg geschützt. Vom Hauptplatz nur 150 Met. entfernt. Dazu gehören 2 Felder im Ausmaße von 3751 □°. Preis 9000 K. Nähere Auskunft Schloßgasse beim Eigentümer Jos. Lewinschek. Auch ein gemauertes Haus in Haidin, 20 Min. von der Stadt entfernt, an der Hauptstraße gelegen, um 1700 fl. zu verkaufen. 1596

Zu verkaufen

ist ein stockhohes Geschäftshaus samt geräumigen Wirtschaftsgebäuden und 5 Joch vorzüglich kultivierten Grundstücken. Am Hause wird schon durch Jahrzehnte das Fleischer- und Gasthausgewerbe mit bestem Erfolge betrieben. Das Haus ist auf sehr gutem Posten und ist nur wegen des vorgerückten Alters des alleinstehenden Besitzers preiswürdig zu verkaufen. Auskunff erteilt Hr. **Anton Deutschmann** in Leibnitz, Schmiedgasse 13. 1653

Kaufe Eier

zu den besten Tagespreisen und übernehme jedes Quantum. **Franz Bachl,** Delikatessen- und Wein-Agentur, Wien, III., Custozzigasse 12. 1558

Möbliertes 1445

Zimmer

zu vermieten. — Josefgasse 3.

Schönes Gewölbe

mit kompl. Einrichtung für Spezereigeschäft sofort zu vermieten. Anzufragen bei Emil Kartin, Kärntnerstraße 22.

WOHNUNG

mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör. Anfrage Schmidplatz 5, parterre. 96

Wohnung

2 Zimmer, Küche samt allem Zugehör sogleich zu vermieten. Anfrage bei der Hausbesorgerin Tegetthoffstraße 44. 687

Husten!

Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten lindernden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Karamellen

2740 not. beglaub. Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung.** Paket 20 und 40 Heller. Nur echt mit der Schutzmarke „Drei Tannen". — Niederlage bei Roman Pachner's Nachfl. **F. Sleperz & Vincetitsch,** Marburg. **A. Pinter,** Wind.-Feistritz 3487

Schöne Wohnungen

Landwehrstraße 20, mit 1 und 2 Zimmern, Küche samt Zugehör, vollkommen abgeschlossen, sogl. zu vermieten. Anfrage Baukanzlei Fabriksgasse 17. 1559

Ein großes, schönes

Vogelhaus

sehr stark, aus Kirschenholz, zu verkaufen. Schillerstraße 8, 1. St. 1567

Frische 200

Bruch-Eier

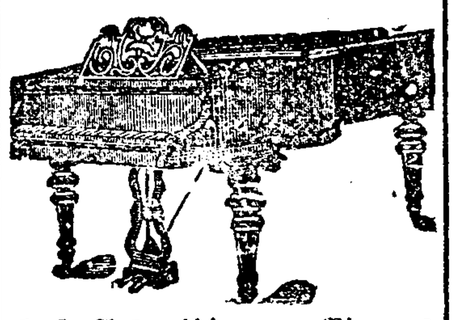
5 Stück 10 kr.,
bei

A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt
von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Hölzl & Heitzmann, Reinhold, Pawlek und Petrof zu Original-Fabrikspreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. **Pickel,** Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Schöne billige

Bauplätze

zu verkaufen. — Anzufragen Mozartstraße 72. 3819

Wiener Friseurin

tüchtig in **Manicure,** der Hand- und Nagelpflege empfiehlt sich in und außer dem Hause. 3169

Grete Schaffer
Marburg, Werkstättenstraße 4.

Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöcke, ꝛc. ꝛc. billigst bei **Karl Karner,** Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Die Eckbaustelle 146

in Pobersch, Dammgasse, verkauft per Quadratmeter um 50 Heller Karl Flucher, Schillerstraße 8. 1302

Mehrere Fuhrwägen,

2 Schottertruhen, 1 halbgedeckter Phaeton und 1 Paar englische Kummetgeschirre billig zu verkaufen bei **F. Abt,** Mellingerstraße 12. 468

Kleinschusters Gärtnerei
Gartengasse 17 in **Marburg**
gibt alle 838

Gemüsepflanzen

aus besten Erfurten Samen billigst ab.

Schönste

Rosenstöcke

in altbewährtesten und neuesten Gattungen.

Freiwill. gerichtliche Liegenschaftsfeilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg Abt. VI werden auf Ansuchen der Erben nach Ottilie Alwies die nachbezeichneten Liegenschaften samt Zubehör unter Festsetzung der beigefügten Ausrufspreise u. zwar: E. Z. 1 Cg. Mellingberg mit dem villenartigen Herrenhause C. Nr. 94 (Hotel Alwies) und E. Z. 308 Cg. Burgtor, zusammen unter Festsetzung eines Ausrufspreises von 56.066 K 90 h, ferner die darauf befindlichen Fahrnisse öffentlich feilgeboten. Die Versteigerung findet am

15. Mai um 10 Uhr vormittags

und eventuell an den folgenden Tagen zur gleichen Stunde im Hotel Alwies statt. Anbote unter dem Ausrufspreise werden nicht angenommen. Den auf das Gut versicherten Gläubigern bleiben ihre Pfandrechte ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten. Der Feilbietungserlös ist dem k. k. Notar Herrn Dr. Firbas auszufolgen. Die Bedingnisse können bei Herrn k. k. Notar Dr. Firbas eingesehen werden. 1576

K. k. Bezirksgericht Marburg Abt. VI, am 3. Mai 1905.

Spargel

von **50** kr. das Kilo aufwärts zu haben Hauptplatz 14. 1568

WOHNUNG

ein großes Zimmer, Küche, sonn- und gassenseitig, 1. Stock, ab Juni zu vermieten. Färbergasse 3. 1502

Sparherdzimmer

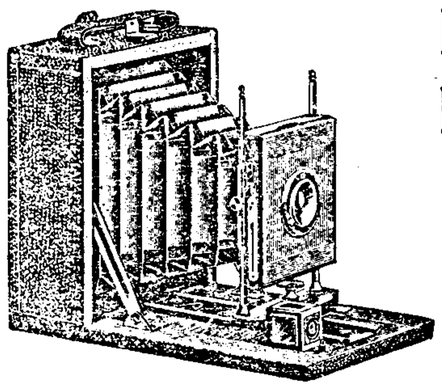
sofort zu vergeben. Kärntnerstraße 58. 1620

Kinderfräulein

und Gespielin dringend gesucht. Auch Anfängerin. Zeugnisse und Photographien an Frau **Arnold Fekete,** Budapest, Waitznerring 16. 1525

Klappkammer „Helmar"

für Platten 9×12 mit Lichtschirm und 3 Metallkassetten.



Modell I 20 Kronen
Modell II 26 „
Modell III 30 „

Alle anderen billigen Apparate, enthält meine neue Preisliste, welche kostenlos zugeschickt wird

Modell I

Max Wolfram, Marburg a/D.

Marburg, Herreng. 32.

Original **SINGER** Nähmaschinen

Man beachte die Fabrikmarke.

THE SINGER MANF. CO. TRADE MARK

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Kinderwagen

empfiehlt

Josef Martinz, Marburg.

1611

Zur Bekämpfung der Blutlaus

Mineral-Schmierseife

in **Petroleum** und **Blauöl** löslich, kann auch dadurch beliebig verdünnt werden, empfiehlt in Kisteln von 1½ Kilo aufwärts per Kilo 25 Heller 1118

Karl Bros, Seifensiederei,
Marburg, Hauptplatz.

Das **trefflichste Frühstücksgetränk** der Erwachsenen und Kinder

JOHANN HOFF's
Nähr-Schokolade und Eisen-Nähr-Schokolade

Das Tafelgetränk für jeden Haushalt

JOHANN HOFF's
kräftigendes
MALTZYM

JOHANN HOFF's
altbewährtes
Malzextrakt-Kraftbier

das leichtverdaulichste Nährgetränk der Kranken und Schwachen

JOHANN HOFF's
Malzextrakt mit Kakao

Vorrätig bei

W. A. König.	C. Wolf.
Alois Hořinek.	Ernst Hanel.
Val. Koban.	S. Fontana.
Ed. Taborsky.	J. Pelikan.
M. Wolfram.	J. Prebil.

Nährmittelwerke
Johann Hoff
Stadlau.

Ein stockhohes
Zinshaus
samt **Gastgeschäft** in Marburg ist sofort zu verkaufen. Kleine Anzahlung. Auskünfte in der Verw. d. Bl. 1418

Globin

erzeugt ohne Mühe prächtig. Glanz
erhält das Leder weich u. dauerh.

Allein. Fabrikant:
Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Eger u. Leipzig.

Fettleibigkeit,
Korpulenz beseitigt ohne Berufsstörung garant. unschädlich. Prima Zeugnisse. Thiele's Entfettungstee. Pak. K 2.— zu haben Stadt-Apotheke „zum k. k. Adler". 1279

Ein im Kanzleifache
bewanderter, verheirateter Mann, deutsch, sucht in einer Amts- oder Privatkanzlei hier oder auswärts dauernde Stelle. Derselbe ist auch konzepts- bezw. korrespondenzfähig und ein aufrichtiger Charakter. Adr. in der Verw. d. Bl.

Billig zu verkaufen
4 Fauteuils, Garderobekasten, hartes Bett, kleinere Sachen. Bismarckstraße 1, 2. Stock, Tür 7. 1543

Seit 31 Jahren
Erste Marke
Jahresprodukt. 61.000 Fahrräder.

Kataloge gratis und franko.
Premierfahrradwerke
EGER 1. B.
Coventri, Nürnberg-Doos.

Magenleidender
gebrauche nur die bestbewährten
Kaiser's Pfefferminzcaramellen
leisten sicheren Erfolg bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem verdorbenen Magen. Angenehmes und zugleich erfrischendes Mittel. Paket 20 und 40 Heller bei Roman Pachner & Söhne Nachfl. in Marburg und A. Pinter in Windisch-Feistritz. 3487

Übersiedlungs-Anzeige.

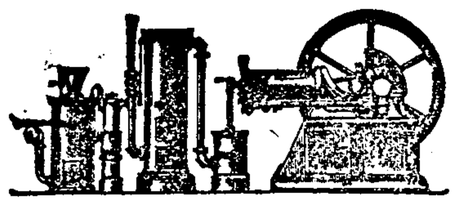
Gebe den P. T. Kunden bekannt, daß ich am **1. April** d. J. von der **Burggasse 22** in die **Tegetthoffstraße 24 übersiedelt bin** und werden daselbst zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden **Kleider geputzt, ausgebessert und korrekt gebügelt.** 1581

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich auch ferner um zahlreiche Aufträge und zeichne hochachtungsvoll

Franz Korensky
Herrenkleidermacher und chem. Herrenkleider-Putzerei.

Bis heute **unübertroffene**
Peronospora-Spritzen!!
zugleich für **Reben** und **Obstbäume,** unerreicht in Qualität sowie Ersparnis an Zeit und Bespritzungs-Material bei
Karl Birch, Schlosserei
Erzeuger der **patentierten,** als sehr praktisch anerkannten **Weingart-Düngeraufzüge.** 1264
Marburg, Burggasse 28.

Bei **Wassermangel** kann jeder Mühlenbesitzer den Betrieb mit



Petroln-Motore und Lokomobile
staunend billig aufrecht erhalten! Betriebskosten 5 bis 6 Heller per Stunde und Pferdekraft.

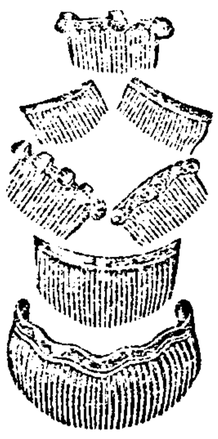
Sauggas-Anlagen
für Betriebe von 10 HP aufwärts arbeiten mit 2—3 Heller per Stunde und Pferdekraft. Zahlreiche Anerkennungen stehen zur Einsicht zur Verfügung. — Näheres im Prospekt der

Motoren- und Maschinenfabrik
G. Bernhardts Söhne, Wien, XII.,
Schönbrunnerstrasse 173.

Die bestrenommierte
Regen- und Sonnenschirm-Erzeugung
J. Hobacher
14 Herrengasse **Marburg** (gegründet 1869)
empfiehlt ihr 1033
reichhaltiges Lager der besten Neuheiten in
Sonnen-Entoutcas, Mode- und Putzschirmen
eigener Erzeugung
vom einfachsten bis zum feinsten Genre. **Größte Auswahl in Spitzenüberzügen.** Nach eigener Wahl und Angabe werden Schirme innerhalb der kürzesten Zeit angefertigt.
Überziehen und Reparieren der Schirme schnell und billig.
Auswärtige Kunden werden schnellstens bedient.

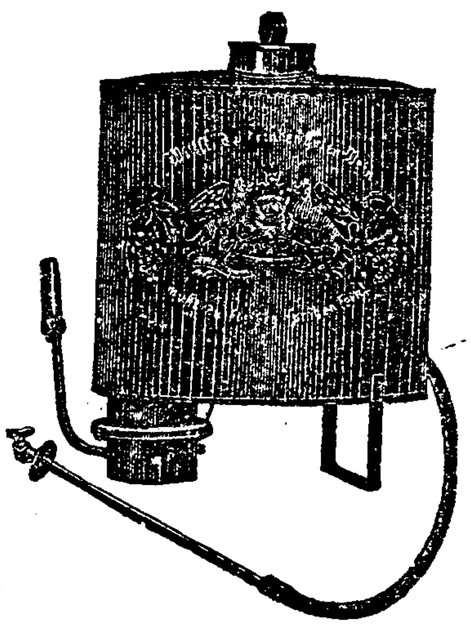
Billige u. feine Kleiderstoffe
Waschstoffe u. Zephire
Herrenanzugstoffe
Chiffone zu allen Preisen
8/4 u. 10/4 Baumwollweben für
Leintücher, dasselbe in echt Leinen.
Matratzen-Gradl
Sacktücher zu allen Preisen
Vorhänge, Teppiche
sind in größter Auswahl vorrätig und verkauft zu den billigsten Preisen

Alex. Starkel, Manufakturwarenlager
Burgplatz Nr. 5. 1434



Josefine Pilz
GRAZ, Luegg 12
empfiehlt das **Neueste** in **Kämmen, Nadeln** und **Spangen, Bürstenwaren** jeder Art, **Manschetten, Krägen und Brustknöpfe.** Assortiertes Lager in **feinen Parfümerien u. Seifen.**

Wichtig für alle
Weingartenbesitzer!!
Josef Hietzel
Kupferschmied
(Fiebigers Nachfolger)
Marburg, Kärntnerstrasse Nr. 6.
Erlaube mir alle Interessenten auf meine selbsterzeugten kupfernen
Vacuum-Peronospora-Spritzen
mit Kugel-Ventilen und Allweiler-Zerstäuber, Zutragekannen und Schwefel-Apparate aufmerksam zu machen. 1414
Preis einer kompl. Spritze **22 K.**



Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39
empfiehlt zur Lieferung **Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre, Mettlacherplatten, Gipsdielen** und **Spreutafeln.** Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Telegraphen, Telephone für Haus- u. Fabriksanlagen sowie Blitzableiter
in jeder Form und Ausführung. **Alle Reparaturen von Schreibmaschinen, photographischen Apparaten, Nähmaschinen, Fahrrädern** und **Dreharbeiten** werden billigst ausgeführt bei 1482
Fritz Payerl, Herrengasse 23
Marburg.

In der Küche sparen hilft MAGGI's Suppen- und Speisen-Würze,

denn sie gibt den einfachsten Wassersuppen, schwacher Bouillon, allen Saucen, Fleischspeisen, Gemüsen u. s. w. sofort kräftigen Wohlgeschmack.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Würze!** Sehr ausgiebig: deshalb sparsam verwenden.

Billigste Einkaufsquelle!

Größte Auswahl!

Alle Sorten

Geschäftsbücher

als:

Strazzen, Kassa-, Fakturen-, Kopier-, Neueste Patent-Kopier-, Wechsel- und Arb. Lohnbücher.

Schank-, Notiz- und Reise-Kommis.-Kopierbücheln,

Kundenbücheln, Kassa-Blocks, Fakturen-Ordner, alle brauchbaren Systeme.

Rechnungen in verschiedenen Formaten, Konzept-, Kanzlei- und Briefpapier, Kuverte in allen Grössen, Packpapiere in versch. Qualitäten, Zucker-Wickelpapier.

Briefkassetten und Cartes de Correspondence

schönstens ausgestattet von 20 kr. aufwärts.

Erzeugung von Zeichenblocks, Schreib- und Zeichenheften

für Volks-, Bürger- und Mittelschulen.

Papiersäcke und Düten aus blauem und weissen Bast-Cellulose-Papier in drei Stärken

empfiehlt

ANDREAS PLATZER

Papier-, Schreibmaterialien-, Gebet- u. Schulbücher-, Spielkarten- und Schulrequisiten-Handlung, Kolportage und Buchbinderei.

MARBURG, Herrengasse 3.

Beste Qualität!

Expedition der „Tagespost" und Inseraten-Annahme!

Marburg:

Josef Martinz
Roman Pachners Nachfl.
Karl Haber.

Marburg 4. Bz.:
Hans Andraschitz.

Marburg 5. Bz.:
Max Lednik.

Marmorbruch

von lichtblauem, sehr schönem Wolfsberger Marmor

verkauft preiswürdig 1480

Anton Cleinscich, Wolfsberg, Kärnten.

Die schönste Frau der Welt

War unstreitig die **Marquise Pompadur am Hofe Ludwig XV.** Sie benützte stets die nach ihr benannte

Original Pasta Pompadour

von weiland Dr. Rix und wußte sich mit diesem Schönheitsmittel bis ins **späteste Alter mädchenhaft schön zu erhalten.** **Pasta Pompadour** ist das **einzig existierende** Konservierungs- und Heilmittel, durch welches **Sommersprossen, Leberflecken, Wimmerln, Röten** und alle sonstigen Unreinigkeiten des Gesichtes **unfehlbar** entfernt werden und wodurch dem Teint die **jugendliche Frische bis ins späteste Alter** bewahrt bleibt. **Tausende** Atteste aus den Kreisen der **Aristokratie,** der **Künstlerwelt** etc. etc. bezeugen die exzeptionelle Wirkung der **Pasta Pompadour** und wer sie einmal benützte, wird sich **niemals** eines anderen Mittels bedienen. **Zur Verhütung von Täuschungen** beachte man beim Einkauf, daß die Pakete **plombiert** sind und daß **jede** Anweisung das Faksimile **Dr. Rix** trägt. — Preis eines Tiegels für **sechs** Monate **fl. 1.50.**

Pompadour-Milch, flüssiges Puder von **wundervoller** Wirkung, 1 Flacon . . . . **fl 1.50**
Pompadour-Puder, in rosa, creme und weiß, 1 Karton . . . . . **fl. 1.25**
Pompadour-Seife, vorzüglich **zur Pflege der Hände,** per Stück . . . . . **fl. —.30**

Eau Dubarry ist jenes **Haarwasser,** dem die Marquise Pompadour ihren **herrlichen Haarschmuck** verdankte, es **befördert den Haarwuchs, stärkt** den Haarboden **verhütet absolut Haarausfall** u. die lästige **Schuppenbildung** u. verleiht dem Haare **matten Glanz** u **samtene Weichheit,** verhindert das frühzeitige Ergrauen der Haare. Preis einer Flasche **fl. 1.50** u. **2.5(**

Hauptdepot u. Versandstelle: Vally Rix, Wien, XVIII., Hofstattgasse 24, Mezz. Anton Rix & Bruder. II., Praterstrasse 16

Verkaufsstelle in Marburg: Max Wolfram, Herrengasse. 78(

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.

Der chemisch reine **Kaiser-Borax** ist das natürlichste, mildeste und gesündeste **Verschönerungsmittel für die Haut,** macht das Wasser weich, heilt rauhe und unreine Haut und macht sie **zart und weiss.** Bewährtes antiseptisches Mittel zur **Mund- und Zahnpflege** und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in **roten** Kartons zu **15, 30** und **75** Heller mit ausführlicher Anleitung. **Niemals lose!** Ferner: **Pasta Mack-Seife, Kaiser-Borax-Seife, Lilienmilch-Seife, Tola-Seife, Kaiser-Borax-Zahnpulver** und **parfümierten Kaiser-Borax.** Alleiniger Erzeuger f. Oest.-Ungarn: **GOTTLIEB VOITH, WIEN III/1.**

Verdauungsstörungen,

Magencatarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen sowie die

Katarrhe der Luftwege,

Verschleimung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen Krankheiten, in welchen

MATTONI's GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer **SAUERBRUNN**

nach den Aussprüchen medicinischer Autoritäten mit besonderem Erfolge angewendet wird. 3

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Aerzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Barthaarpsoriasis. **Berger's Theerseife** enthält **40 Prozent Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints,** gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie **als unübertreffliche** kosmetische **Wasch-** und **Badeseife** für den **täglichen Bedarf** dient

Berger's Glyzerin-Theerseife

die 35 Prozent Glyzerin enthält und parfümirt ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit **ausgezeichnetem Erfolge angewendet:**

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerln, Sonnenbrand, Sommersprossen, Mitesser und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 H. samt Anweisung. Begehren Sie beim Einkaufe ausdrücklich **Berger's** Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmazeichnung **G. Hell & Comp.** auf jeder Etikette.

Prämiirt mit Ehrendiplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke **Berger** sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.

Zu haben in den Apotheken Marburgs, sowie in ganz Steiermark.

WAFFENRAD!

Präzisionsrad I. Ranges

Modelle 1905. **Hervorragende Neuheiten.**

Niederlage und Alleinverkauf bei Moriz Dadieu

Mechaniker 750

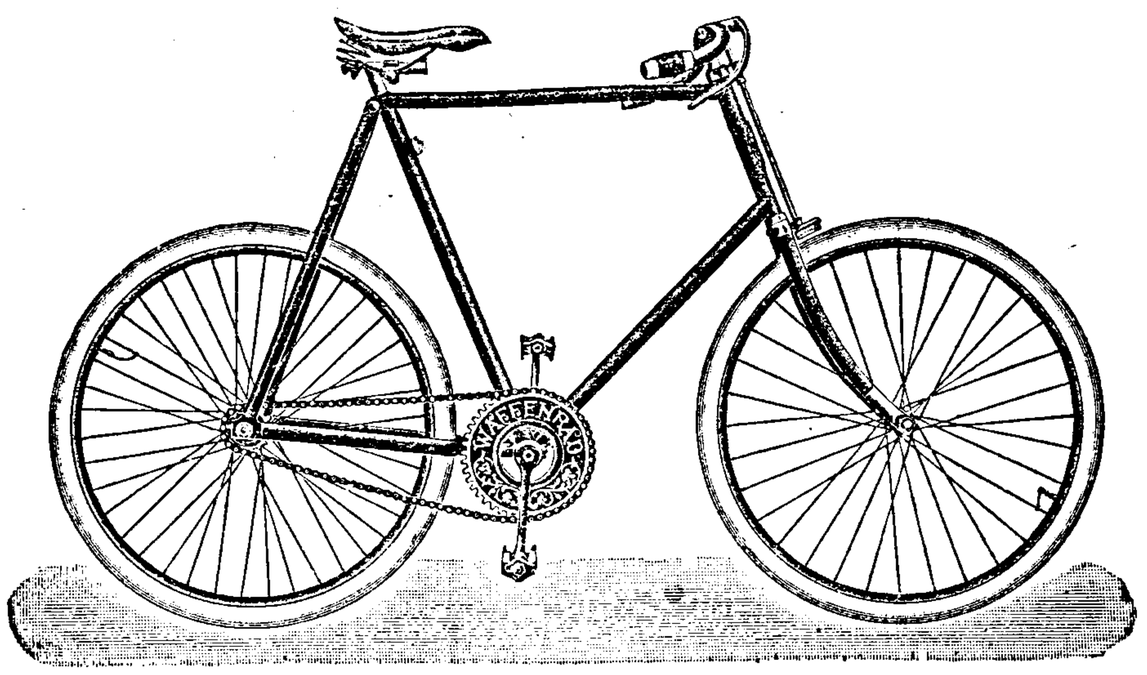
Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Lager sämtlicher Ersatz- u. Zubehörteile, wie:

Sättel, Glocken, Laternen, Pneumatic etc.

Besteingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art

Einmontierung von Freilaufnaben mit Rücktrittbremse, bewährtestes System, **bei mässigsten Preisen.** Reelle, fachmännische und rasche Bedienung.

Eigene Radfahrschule schön gelegen, **inmitten der Stadt.**

Waffenrad-Katalog 1904 gratis und franko.

Fernolendt's NIGRIN

ist besonders empfehlenswert für Chevreaux, Boxcalf und Lackleder, gibt schönsten Glanz und erhält das Leder dauerhaft. **Man achte auf obige Schutzmarke. — Ueberall zu haben.**

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz

Joannеumring 11.

Volleingezahltes Actien-Capital . . .	2	Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1903 .	30	" "
Versicherte Capitalien	100	" "
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile ꝛc.	14	" "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigst gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Rückerstattung der Prämien,** nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung** mit **steigender Versicherungssumme.** Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung ꝛc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentschaft für Steiermark, Kärnten und Krain **Graz. Joannеumring 11.**

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 **über 8,500.000 Kronen.**

Leistet Versicherungen gegen **Brand-** und **Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte ertheilen sämmtliche Vertretungen **beider Anstalten.**

Haupt-Agentschaft für Marburg u. Umgebung:

Burggasse 8, bei Herrn **Karl Kržižek.**

Plissee und Stehplissee

bis 120 Zentm. Breite werden gelegt bei **C. Büdefeldt,** Marburg, Herrengasse 6. — Auswärtige Aufträge schnellstens. 1511

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camées, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl

Marburg, Burggasse

Gold- und Silberwarenlager.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von **D. Franz Steiner & Co.,** Berlin, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung Hamburg 1901 und Berlin 1903. In 6 — 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert u. unschädlich. Aerztl. Vorschr. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton K 2,50. Postanweisung oder Nachnahme. In Oesterreich-Ungarn zu beziehen bei Apotheker Jos. v. Török, Budapest 80, Königsgasse 12. 3706

Sonnseitige, elegante

Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kollaritsch, Mariengasse 10, Gerichtshofgasse 14, 26 und Nagygasse 11, bestehend aus 2, 3 und 4 Zimmern, Bade- und Diener-Zimmern, sehr geräumigen Küchen und Speisekammern im 1., 2. und 3. Stocke, für sich abgeschlossen, sofort zu vermieten. Daselbst ein geräum. Magazin. Anfrage b. Hausmeister. 145

2 villaartige Wohnhäuser

10 Jahre steuerfrei, an der Reichsstraße gelegen, 15 Minuten vom Hauptplatz, mit Gemischtwarenhandlung, sind zu verkaufen. Preis für jedes 4200 fl. Jährlicher Zinsertrag eines Wohnhauses 300 fl. Für Pensionisten besonders geeignet.

1 stockhohes Wohnhaus 1177

mit Fleischhauereigeschäft samt Schlagbrücke, 10 Jahre steuerfrei, 20 Minuten vom Hauptplatz, mit einem jährl. Zinsertrag von 600 fl. ist um 7800 fl. zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn **Josef Nekrepp,** Zimmermeister, Kärntnervorstadt.

Gicht Rheumatische Schmerzen ?

nur 849

Zoltán-Salbe!

Die so anerkannt gute Einreibung ist in jeder größeren Apotheke erhältlich per Flasche 2 K. — Postversand durch die Apotheke **Zoltán,** Budapest, V., Szabadság-tér.

Sofort zu vermieten

Ein Gewölbe samt Magazin und Küche (auch als Wohnung benützbar) in der Franz Josefstraße Nr. 18 um den monatlichen Zins von K 43.20. Anzufragen bei Anton Götz, Tegetthoffstraße 3. 2467

Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin" aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin" ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Aerzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samitz, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindearzt in Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin" schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können" Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit, daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.

„Petrolin" ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler", Herengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Radkersburg bei Max Leyrer, Apotheker. In Cilli bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Mariahilf." In Graz Hauptdepot bei F. Dinstl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 3523

Preis einer grossen Flasche 3 K, einer kleinen K 1.50.

Behördlich autorisierter

Zivilgeometer

Aurel Herbig

beeideter Sachverständiger beim k. k. Landesgerichte

Graz, Annenstraße 25 (neben Militär-Transporthaus)

empfiehlt sich für alle in das Vermessungsfach einschlägigen Arbeiten zur Durchführung von Grundteilungen, Grenzregulierungen, Vermarkungen, Kommassationen, Meliorationen ꝛc. Ferner Aufnahmen ganzer Gemeinden und umfangreicher Grundkomplexe. — Tachymetrische Aufnahmen für Straßen-, Wasser- und Eisenbahnbau.

Fachgemäße Ausführung und schnellste Lieferung bei möglichst billiger Berechnung.

Auskünfte und Voranschläge kostenfrei.

Fahrtspesen werden nicht verrechnet.

Von den hervorragendsten Professoren und Aerzten empfohlen bei

Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.

Sirolin „Roche"

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet, Denn es ist besser, Krankheiten verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchialkatarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden,
4. Scrophulöse Kinder mit Drüsenschwellungen, Augen- u. Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesamte Ernährnng ist.

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Warnung. Es existieren minderwertige Nachahmungen! Man achte daher genau darauf, daß jede Flasche mit unserer Spezialmarke „Roche" versehen ist und verlange stets Sirolin „Roche".

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz) **Grenzach** (Baden).

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten

(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt **in grösster Auswahl** neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nussholz poliert, amerikanisch matt Nuss, goldgravier, schwarz imit. Ebenholz sowie

Harmoniums

(Schul-Organs, Pedal-Orgeln) europäischen und amerik. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikspreisen**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.** 403

Motto: Aus gutem Holz nur schöne Sachen
Lass' ich in meiner Werkstatt machen.

Aug. Blaschitz

Drechslermeister

Marburg, Draugasse 2

empfiehlt sein großes Lager von **Weißbuchen-, Birn- und Nußkegel,** selbsterzeugte splintfreie **Sanotus-Kugeln,** garantiert gute Holzpippen in allen Größen für Bier, Wein- u. Spirituosen, gut ausgetrocknete Fleischmulden, Nudelbretter aus hartem und weichem Holz, Schneid- und Hackbretter. Sämtliche in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden prompt und billigst ausgeführt. 1346

Großes Lager harter trockener Hölzer.

! Auf Teilzahlung !

Uhren an jedermann.

sowie Pretiosen in Gold u. Silber versendet gegen Monatsraten von 3 Kr. aufwärts das • 205

Uhren-Versandhaus Mendl in **Wien,** IX/1, Porzellangasse 25. Preisliste gegen Retourmarke.

Steuerfreie

Zinsvilla

und ein kleines Haus mit Obst- und Gemüsegarten, Wasserleitung, im schönsten Teile Marburgs gelegen, auch geteilt zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1354

Wohnung

mit 2 Zimmern samt allem Zugehör zu vermieten. Ausk. in d. Verw. d. Bl. 1131

HAUS

mit Geschäftslokal, großem Garten, Franz Josefstraße billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1408

Star-Fahrräder

eigener Erzeugung, von erstklassigem Material, mit Glockenlager, komplett ausgestattet, **mit reeller einjähriger Garantie** liefert von fl. **55.**— aufwärts 863

Leon Hirschberg

Wien, IX., Liechtensteinstraße 39.

Verlangen Sie Katalog.

J. Reif

Gummi-Spezialitäten

nur allererstes Fabrikat.
Per Dutzend K 2, 4, 6, 8, 10 bis K 16.
Versand diskret. Preisliste gratis

Wien
Brandstätte 3.

Patentierte selbsttätige

Bespritzungs-Apparate „Syphonia"

für Weingärten, für Hopfen-Pflanzungen

zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen

zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs etc.

Selbsttätige, tragbare Spritzen auch mit Kupferkessel

für 10 oder 15 Liter Flüssigkeit

mit und ohne **Petroleum-Mischapparat**

und fahrbare, selbsttätige Spritzen fabrizieren und liefern als Spezialität

PH. MAYFARTH & CO,

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen,
Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen

WIEN, II., Taborstrasse Nr. 71.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht. 898

Geschäfts-Eröffnung.

Ich gebe hiermit einem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung höflichst bekannt, daß ich am 1. Mai 1905 in der **Magdalenenvorstadt, Triesterstraße 13** eine

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei

Getreideputzmaschinen- (Windmühlen) Erzeugung und **Sargniederlage**

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. Ich werde stets bemüht sein, meine verehrten Kunden durch tadellose Ausführung der mir anvertrauten Lieferungen und Arbeiten vollkommen zufriedenzustellen und hoffe ich, daß es mir gelingen wird, das vollste Zutrauen meiner verehrten Kunden zu erwerben. 1487

Auch übernehme ich alle in mein Geschäft einschlägigen **Reparaturen** zur schnellen und billigen Ausführung.

Hochachtungsvoll

Franz Senekowitsch, Tischlermeister.

Was ist FIPS?

FIPS ist ein imprägnierter, gesetzlich geschützter Mottensack zur Aufbewahrung der Winterkleider über Sommer.
FIPS erspart Kampfer, Naphthalin, Insektenpulver, erspart den wochenlang anhaftenden Gestank derselben.
FIPS stellt sich außerordentlich billig, weil mehrere Jahre verwendet werden kann und die Aufbewahrungskosten erspart sind.
FIPS ist hygienisch, weil nicht mehr notwendig ist, seine Kleider zur Aufbewahrung zu übergeben, wodurch leicht Krankheitskeime von nebenhängenden Kleidern in die eigenen und dadurch in die Wohnungen eingeschleppt werden.
FIPS sind tausende im Gebrauch und liegen viele Anerkennungen vor.
FIPS existiert in 3 Größen.
FIPS Nr. 1 50×70 Ztm. für Blusen, Hüte, Muffe, Plaids K —.80.
Nr. 2 60×112 Ztm. für ganze Herrenanzüge, Damenschossen, K 1.—,
Nr. 3. 65×140 Ztm. für Winterröcke, Pelze, Regenmäntel K 1.20,
FIPS ist zu haben in allen größeren Papierhandlungen und in der

Papier-Niederlage A. L. FABER
WIEN. VII, Neubaugasse 80.

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

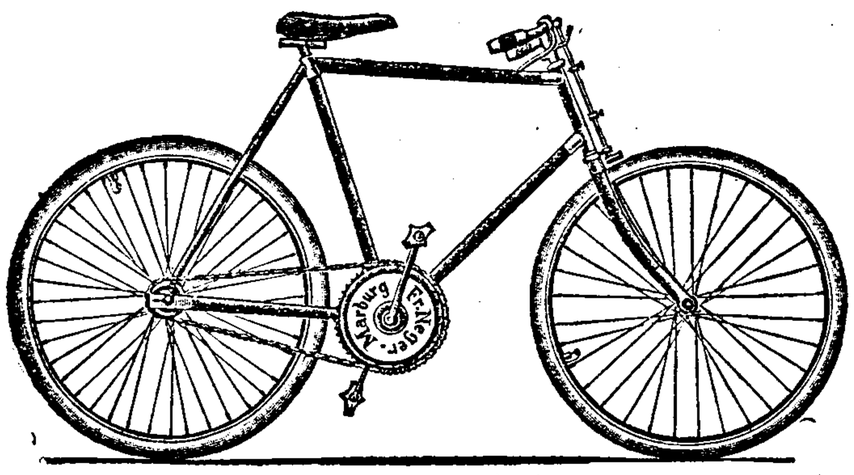
FRANZ NEGER

835

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1905.

Präcisions-Kugellager. Freilaufräder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahrunterricht wird jeden Tag ertheilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschin. Dürkopp, Singer, Elastik-Cylind. 2c. 2c.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln 2c.

Avis! für Hadernhändler und Sammler !!!!!

Wollene Hadern, als: Gestricktes, Flanell, Loden, Kotzen, Neu- und Alttuch, sowie auch Schafwolle, roh und gewaschen, kauft zu höchsten Preisen per Kassa die 1529

Spinnerei Ernst Becker & Sohn, Marchtrenk, Oberösterreich.

TAPETEN

In- und Ausländische Kollektionen. Geschmackvolle Dessins.

Ohne jede Kaufverpflichtung jederzeit freie Einsicht.

Zimmertapezierungen per Rolle von 40 h aufwärts.

Lager verschiedener Wand- u. Plafondtapeten.

Kostenvoranschläge gratis.

K. Wesiak, Tapezierer, Marburg, Schwarzgasse.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von

Prof. GIROLAMO PAGLIANO

Hergestellt seit d. Jahre 1848 unt. gewisssenhaf. Befolgung der Orig.-Rezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in **Florenz — Via Pandolfini (Italien).**

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange auf jeder Flasche die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors **Girolamo Pagliano.**

Erhältlich in allen grösseren Apotheken.

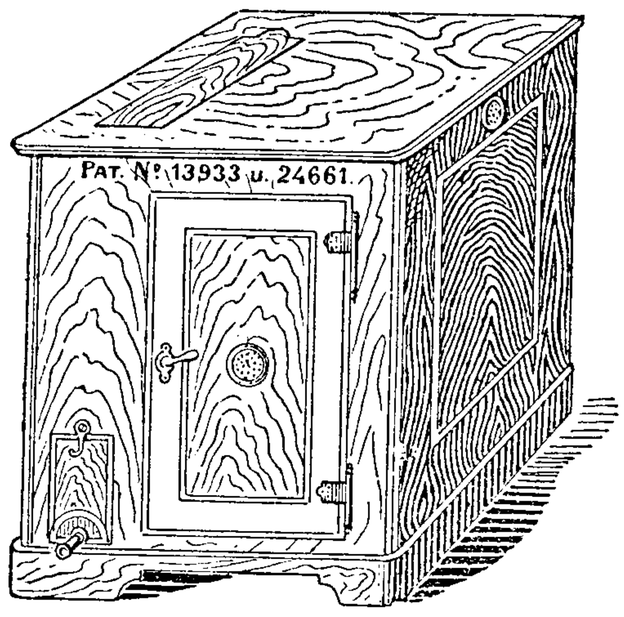
Niederlage für Oesterreich:

SOCRATE BRACCHETTI-ALA (Süd-Tirol).

Joh. Andreas Maicen, Tischlermeister, Marburg

Kaserngasse Nr. 8

Erzeugung von 1257



Eiskästen u. Speisenkühler.

Dieselben sind sehr dauerhaft und von prakt. Konstruktion und besitzen die beste Kühl- und Konservierfähigkeit der Jetztzeit, sie werden von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Lärchenholz erzeugt.

Meine eigene Erfindung und k. k. patentiert, Nr. 13933 und 24661.

Das Patent ist auch teilweise verkäuflich.

Bier-Eiskästen und Speisen-Kühler stets am Lager.

Illustrierter Preiskourant gratis.

Die Nachahmer meiner patentierten Eiskästen u. Speisen-Kühler werden gerichtlich verfolgt.

Behördlich konzessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.

Ausführungen von

Wasch-, Bad-, Klosett-, Ventilation- und Acetylen-Anlagen

für öffentliche und Privatzwecke nebst Beistellung der erforderlichen Bestandteile, wie: 729

Badewannen, Douchen, Badeöfen, Reservoirs, Wandbrunnen, Waschbecken aus Guss u. Fayence, **Klosettapparate** in allen Formen, geruchlose **Pissoirs** mit Abspülung und allen übrigen Materialien.

Friedrich Wiedemann

Theatergasse 16. — Telephonruf 82.

Für Ausflüge empfohlen:

Fresen im Drautale

Gastwirtschaft R. Sonns.

Reininghauser Bier, Naturweine, gute Küche, Forellen. Schöner schattiger Sitzgarten, Badegelegenheit. 1238

Größere Gesellschaften werden um vorherige Anmeldung gebeten.

Von Fresen Aufstieg nach St. Pankratius (mark. Weg) 2½ St.

Möbelhaus -Heinrich Marso

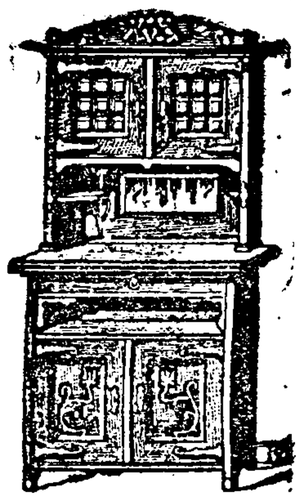
Wien

VI., Gumpendorferstraße 98/M.

Erstes Wiener

Provinz-Versandhaus.

Telephon 3762.



Kompl. politierte Wohnungseinrichtung fl. 100
Schlafzimmer, Nußholz, geschnitzt . fl. 160
Speisezimmer, Nußholz, geschnitzt . fl. 145
Illustrierte Preiskurante gratis u. franko.
Vollkommen eingerichtete Musterzimmer.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

Marx' Email für Fussböden

Marx Email, weiß und färbig. **Farbe und Glanz in einem Strich,** aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx** in **Wien, Mainz** und **St. Petersburg.** 1000

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für **Fussböden, Küchenmöbel** und **Hauswirtschaftsgegenstände** jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, **waschbarer Wandanstrich** an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: O. Billerbeck in Marburg.

Telephon Nr. 90. **Telegramm-Adresse: Beranekwerk Marburg.**

I. südsteirische mechan. Bau- u. Möbeltischlerwarenfabrik u. Sägewerk mit Dampfbetrieb

von

Marburg **EMIL BERANEK** **Kärntnerstraße 46**

empfiehlt sich zur Anfertigung von allen einschlägigen

Tischlerwarenartikeln sowie Türen, Fenster, Portale, Holzplafonds, Lamperien, Parquetten aller Art, Fussböden, Holzroleaux, Gewölbe-, Villen-, Hotel- und Kanzlei-Einrichtungen von bestem, trockenen Holze zu mässigen Preisen.

Möbel (Fabrikslager Kärntnerstrasse 46)

stets ein reicher Vorrat von **Speise-, Schlaf-, Salon-** und **Küchenmöbel,** diverse **Sitzpolstermöbel** 2c. von einfacher bis feinster Ausführung zu den **billigsten** Preisen, event. günstige Zahlungsbedingungen.

Schnittholz.

Alle Gattungen **Schnittholz** auf **Bretter** und **Baukantholz** wird für **Lohn prompt und billigst geschnitten,** auch alle Gattungen **Schnittholz** werden zu den **besten Preisen gekauft.** 319

Alfred Fränkel

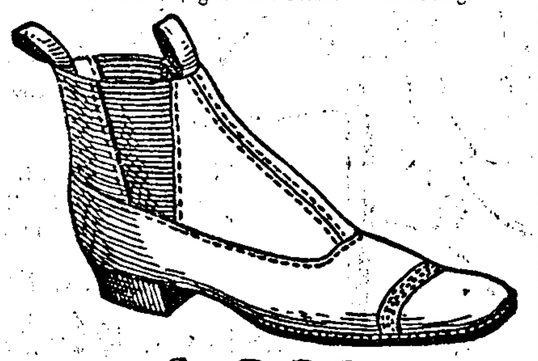
Komm.-Gesell. v. Mödlinger Schuhfabrik

Wir verkaufen die Fabrikate der bedeutendsten Schuhfabrik der Monarchie

ohne jeden Zwischenhandel nur in unseren eigenen Niederlagen direkte an das Publikum zu streng festen, **konkurrenzlos billigen Preisen.**

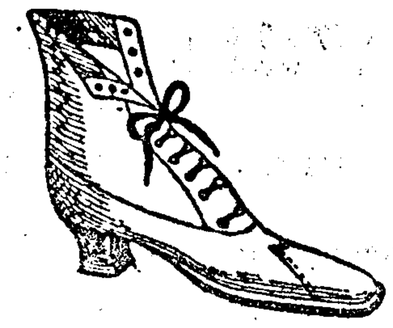
Herren-Schnürstiefel
Leder, schwarz, bequem, haltbar
fl. **3.25.**

Herren-Zugstiefel
Leder schwarz, glatt und Besatz. Sehr kräftig.



fl. **2.90.**

Damen-Schnürstiefel
Leder, schwarz u. braun, dauerhaft



fl. **2.90.**

Damen-Zugstiefel
Leder, schwarz, gut und stark

fl. **2.60.**

Damen-Knopfstiefel
Leder, schwarz u. braun elegante Paßform
fl. **3.25.**

Damen-Halbschuhe
Leder, schwarz u. braun
fl. **1.80.**

Die Fabrikspreise sind in der Sohle eingeprägt.
Unsere billigen Preise erregen Aufsehen!
Garantie für Haltbarkeit.

Elegante Damen-Salonschuhe
schwarz u. braun fl. **1.50**
Lack-Leder fl. **1.70.**

Kinder-Knopf- und Schnürstiefel
braun und schwarz
von fl. **1.—** aufw.

Herren- und Damen-Zugstiefel Box Calf und Chevreau fl. 3.90 bis 6.—.
Herren- und Damen-Schnürstiefel Box Calf und Chevreau fl. 3.90 bis 6.25.
Herren-Amerikaner, echte Goodyear Weltschuhe Chevreau u. Box Calf, schwarz u. braun fl. 6.75 bis 7.50.

MARBURG, Burggasse 10.

Vertreter für Marburg **Josef Burndorfer.**

Hervorragende Haltbarkeit. **Vorzügliche Passform.**

Du

wirst für die Hautpflege, speziell um Sommersprossen zu vertreiben und eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen, nie eine bessere und wirksamere medizinische Seife finden, als die altbewährte 1494 **Bergmann's Lilienmilch-seife** (Marke: 2 Bergmänner) von Bergmann & Co., Tetschen a/E. Vorrätig à Stück 80 h bei
Drog. M. Wolfram in Marburg
„ K. Wolf „ „
Jos. Martinz „ „

Hygienische
✚ Gummi-Artikel ✚
hervorrag. Qual., echte Pariser, für sanitäre Zwecke. Diskrete Muster-Sortiments pr. Dtzd. Nr 1 K 2.50, Nr. 2 K 3.50, Nr. 3 K 5, Nr. 4 K 6. „Luna" Monatsbinde K 4 u feinst K 4.50. 3 hochf. Muster nebst Preisliste gegen Einsendung von K 1.20 in Marken.
M. RUNDBAKIN,
XI., Liechtensteinstrasse 23, Wien.

Schmiederei 1439
samt Wohnung zu verpachten. Anfrage Ober-Pobersch Nr. 24.

Neues kleines Haus
mit 2 Zimmer, 1 Küche, Keller, Schweinstall und schönem Garten billig zu verkaufen in Brunndorf, Pickererstraße 192. 1577

Möbel.

R. Makotter, Marburg
Burggasse 2

empfiehlt ein gut sortiert. Lager von Möbeln jeder Art, matt, poliert und lackiert, **Eisenmöbel, Kinderbetten, Kastenbetten, Matratzen, Betteinsätze** sowie **Seegras, Crin d' Afrique, Roßhaar** und **Kapok,** alles in solider, guter Qualität, zu den billigsten Preisen. Ferner

Stahldraht-Matratzen
nur erstklassiges Fabrikat von Servat Makotter in Marburg, I. steiermärkische Drahtmatratzen-Fabrik.
Über 25.000 Stück im Gebrauch. — Tausende Anerkennungen. 902

Schöner Landsitz.
Wegen Kränklichkeit des Besitzers wird ein schöner Landsitz mit 2 Herrenwohnhäusern, Wirtschaftsgebäuden mit einem Flächenmaß von zirka 30 Joch, Wiesen, Äcker, Waldungen, Weingärten, mit oder ohne fundus Instructus, in einer fruchtbaren Gegend Untersteierm., unmittelbar an einer Bezirksstraße, ½ Stunde Entfernung von der Bahn, unter günstigsten Zahlungsbedingnissen verkauft. Mit demselben Besitz ist auch ein gut eingerichtetes Holzgeschäft mit Sägewerken in waldreicher Gegend verbunden. — Auskunft erteilt die Verw. d. Bl. 1601

1541

50.000

Zollfrei
versende einen fein verschließbaren Holzkasten mit Pr. Silberstahl-Rasiermesser mit 5jähr. Garantie, 1 Streichriemen, 1 Rasiernapf, 1 Pinsel u. Rasierseife, also
eine komplette Rasiergarnitur für nur 2 fl.

Garantie Geld zurück oder Umtausch, wenn nicht gefällt. Kein Risiko!

Dieselbe Garnitur mit abgebildetem Messer in feiner Ausführung 2 fl. 50 kr. Dieselbe Garnitur mit Sicherheitsapparat für Ungeübte 2 fl. 50 kr. unter Nachnahme (Porto 60 Heller extra). Großer illustr. Katalog, über 3000 No., ganz umsonst und portofrei.
Lieferung alles zollfrei.

Friedrich Wilhelm Engels weltbekanntes Stahlwarenversandthaus, Remmen-Gräfrath, Solingen Nr. 569.

Das Neueste der Saison!

Reizende gestickte Blusen in Batist, Leinen und Seide.
Gestickte Zephirblusen (Okkasionspreis fl. 1·18). 1633

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Wohnung
2 Zimmer, Küche samt Zugehör zu vermieten. Elisabethst. 11, Mydlil. 1630

Elegant 1598
möbliert. Zimmer
an einen oder zwei Herren zu vermieten, mit od. ohne Verpflegung. Bürgerstraße 7, 1. Stock rechts.

WOHNUNG
2 Zimmer, eines separ. Eingang, 1. Stock, Mitte der Stadt, am 15. Mai zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1578

Prämiert mit der höchsten Auszeichnung **„Grand Prix"**
Weltausstellung St. Louis 1903.

Man verlange nur
Globus-Putzextrakt
wie nebenstehende Abbildung,
da viele werthlose Nachahmungen angeboten werden.

Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Eger und Leipzig.

Für Mütter

die fürsorglich ihre Kinder bei Nässen mit garantiert **unschädlichem Einstreupulver** von dem brennenden, juckenden Gefühle befreien, Aufspringen von Bläschen verhindern und durch das dem Kinde geschaffene wohltuende Gefühl sich selbst Ruhe und Befriedigung erzeugen wollen, verwenden 1605

Apotheker Kullmanns

Hautpulver für Kinder.

Durch die besondere Güte des Erzeugnisses führte sich das Pulver allseits schnellstens ein.

à Karton **70** Heller.

Haupt-Depot

Adler-Drogerie **Mag. pharm. K. Wolf**

Marburg a. D.

GEGRÜNDET 1862. TELEPHON Nr. 584.

ÄLTESTE ÖFEN- u. HERDE-FABRIK

K. u. K. HOF- MASCHINIST

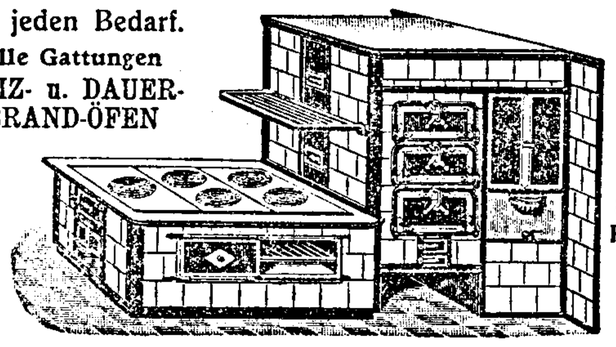
RUDOLF GEBURTH, WIEN

VII. KAISERSTRASSE 71, ECKE DER BURGGASSE

LAGER VON SPAR-, KOCH- UND MASCHIN-HERDEN

für jeden Bedarf.

Alle Gattungen HEIZ- u. DAUER-BRAND-ÖFEN

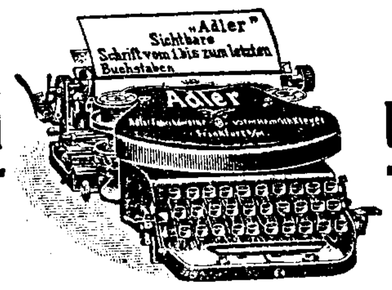


SPEZIAL-KATALOGE GRATIS u. FRANKO.

Tüchtigen Generalvertreter für Marburg

sucht älteste inländische, hier am Platze gut eingeführte Versicherungs-Anstalt unter günstigen Bedingnissen zu akzeptieren. Bei entsprechender Sicherstellung auch Inkasso. Offerte unter **„Eingeführt"** an die Verw. d. Bl. 1619

Unübertroffen



Unübertroffen

Die Adler-Schreibmaschine

mit **sofort** und **vollständig sichtbarer Schrift** ist unübertroffen.

Hauptvertretung:

Julius G. Sorg

Mech., Graz, Jakominigasse 8.

Schreibmaschinen-Reparaturen.

Zugehör in la Qualität.

Vorführung der Maschine jederzeit ohne Kaufzwang! 1580

Zu verkaufen

ist wegen Raummangel 1 Sitzgarnitur, 1 Küchenkredenz und 1 Nachtkastel. alles gut erhalten u. billig, auch Weinflaschen. Färbergasse 6, 1. Stock. 1562

Hübsch möbliertes

Zimmer

auch mit Verpflegung. Gasthaus „zum Draubad", Poberscherstraße 17. 1594

Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei

Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.

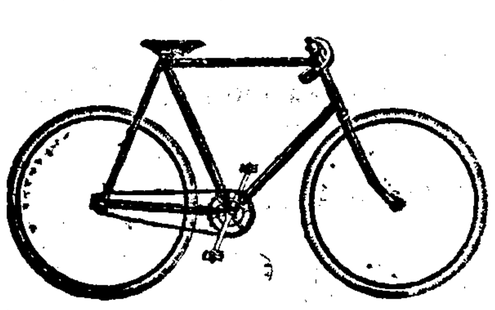
Passende Firmungs-Geschenke!

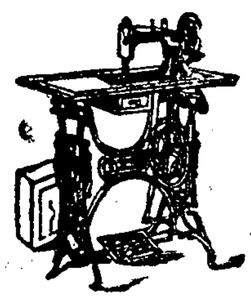
Matthäus Detschko, Goldschmied, Marburg, Burggasse 7.

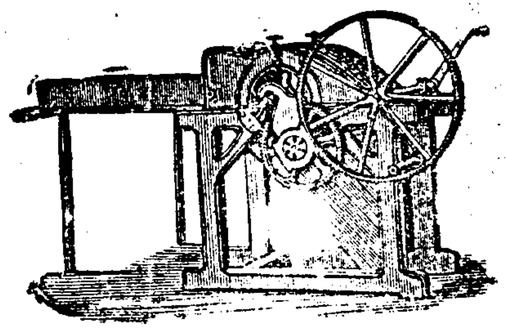
Verkauf von Juwelen, Gold- und Silber-Waren.

Neuarbeiten u. Reparaturen werden fachmännisch ausgeführt. 1617

Bekannt billigste Bezugsquelle. Postaufträge umgehend.







Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

des

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs 2c., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen

Fahrrädern.

Preiscourante auf Verlangen gratis **Eigene mechanische Werkstätte.**

Herren-Kleider

1542

fertig und nach Maß empfiehlt k. u. k. Hoflieferant Philipp Kassowitz, Graz, Murg. 11. Knaben-Kleider in allen Größen. — Auswahlsendungen in die Provinz bereitwilligst.

Garantiert rein desinfiziert!

Rosshaar

Man verlange Muster.

für Matratzen und Möbel billigst

OTTO HAASE & Sohn

Roßhaarspinnfabrik

Bestand GRAZ seit 1858

Lieferanten vieler Hotels, Gasthöfe, Privaten, Siechen-, Kranken- und Irrenhäuser.

Beste Referenzen.

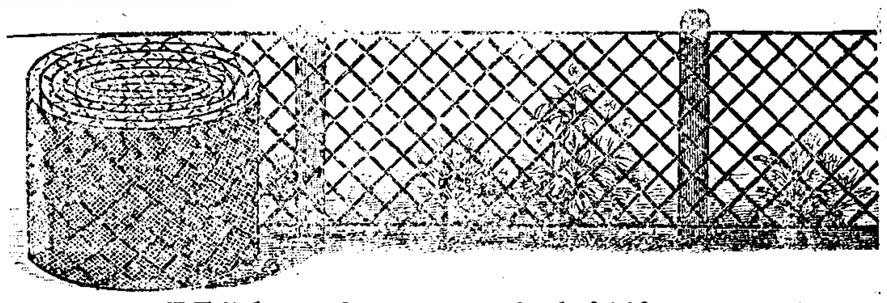
Der beste Fussbodenanstrich.

FRITZELACK

Der ausgiebigste! Der haltbarste!

Daher im Gebrauche der billigste!

Niederlage in Marburg bei Ludwig Sabukoschek, Farbenhandlung.



Hübsche und billige

Abfriedungsgitter, Maschinendrahtgeflechte

für Wald-. Wiesen-, Park-, und Garten-Einzäunungen, Einfahrtstore, Eingangstüren, Grab- und Gruftengitter, Rasen- und Blumenbett-Einfassungsgitter, Funkenfänger, Sand- und Schotter-Wurfgitter, verzinkte Eisen- u. Messing-Drahtgewebe, Fliegengitter, Fensterdrahtgitter usw. **Eigene Erzeugung. Für schnelle u. solide Ausführung wird strenge gesorgt.** Hochachtungsvoll 1521

Josef Antloga, vorm. F. Kostjak's Wtw.

Korb-, Sieb- u. Drahtgitter-Erzeugung, Marburg, Domgasse 6.

Verkauf!

Die Masseverwaltung im Konkurse Karl Berner, Kaufmann in Unzmarkt, verkauft aus freier Hand die zur Masse gehörige Liegenschaft E. Zl. 95 der K. G. Unzmarkt, bestehend:

1. aus dem Wohnhause Nr. 32 in Unzmarkt;
2. aus der Gartenparzelle Nr. 55 per 1 Ar, 29 m² der K. G. Unzmarkt;
3. aus der Ackerparzelle Nr. 101 per 4 Ar, 46 m² der K. G. Unzmarkt;
4. aus der Wiesenparzelle Nr. 264 per 55 Ar, 24 m² der K. G. Unzmarkt;
5. aus der Wiesenparzelle Nr. 556 per 91 Ar, 46 m² der K. G. Unzmarkt;
6. aus der Ackerparzelle Nr. 240 u. 241, zusammen 22 Ar, 30 m² der K. G. Frauendorf.

Diese Realität wurde gelegentlich der Konkurs-Inventur auf 32.872 K geschätzt. Das Wohnhaus Nr. 32 ist 30 m lang und 11.50 m breit, massiv gebaut, mit Ziegel gut gedeckt, einstöckig und befindet sich in gutem Bauzustande; es hat zwei Eingänge von der Gasse und enthält unterirdisch drei gewölbte Keller, eine gewölbte Waschküche und eine gewölbte Stallung. Zu ebener Erde befindet sich ein großes Verkaufsgewölbe mit daranstoßender Schreibstube, ein Magazin, ferner ein Wohnzimmer, ein Dienstbotenzimmer, eine Küche, ein gewölbter Hausboden und zwei Vorräume. Im ersten Stockwerk befinden sich acht Wohnzimmer, eine Küche und eine Glasveranda. Der Dachboden ist mit Estrich belegt und enthält zwei Dachbodenwohnungen, bestehend aus je einem Zimmer und einer Küche. Überdies befindet sich beim Hause eine große Holzlage mit 4 Abteilungen. 1590

Auf Rechnung des Kaufpreises sind Tabularforderungen per 20.583 K samt laufenden Zinsen zu übernehmen, während der Rest bar zu erlegen ist. Offerte, über welche der Gläubiger-Ausschuß frei entscheidet, sind binnen vierzehn Tagen an den Masseverwalter Herrn Dr. Richard Hiebaum, Advokaten in Judenburg einzusenden.

Kinderwagen auch zum Sitzen zu verkaufen. Mariengasse 10, 3. St. 1591

Zu verkaufen 8 Halben sehr guten

Obstmost

Maschanzker und Holzäpfel per Liter 8 kr. Lindenhof in Roßbach bei Marburg. 1587

Freundliche Wohnung

1 Zimmer und schöne Küche im 1. Stock ist vom 15. d. M. oder 1. Juni zu vermieten. Zins 20 K. Anfrage Domplatz 11. **Amalie Zwetler.** 1597

Walzenmühle 1606

gutgehend, in einem belebten Markte Steiermarks ist mit od. ohne Grund unter sehr günstigen Bedingungen nur wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Anfr. beim Eigentümer **Joh. Kurz,** Mühlenbesitzer, Leutschach bei Ehrenhausen.

Gutes 1595

Gemischtwarengeschäft

mit Tabaktrafik, Mitte der Stadt, ist wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Anfrage unter „Lebensfühig 1000“ postlagernd Marburg.

2 Lehrlinge

werden sofort aufgenommen bei **Ad. Wesiak,** Tapezierer, Schwarzgasse. 1609

Ein schöner Haushund

mittelgroß, 2jährig und dreifärbig ist um 5 fl. in Ehrenhausen Nr. 90 zu verkaufen. 1511

Ein Magazin

auch als Werkstätte verwendbar und eine **Wohnung** zu vermieten. Anzufragen Kärntnerstraße 3. 1497

Kur- und Wasserheilanstalt

Bad Stein in Krain

Station der k. k. Staatsbahnen. 1377

Gesamtes Wasserheilverfahren. Sonnenbäder, kohlensaure und elektrische Bäder, Trockenheißluftkuren, Massage und Heilgymnastik, Diätkuren. — Prospekte frei. — Saison 20. Mai bis September.

Ärztl. Leiter: **Dr. Rudolf Wackenreiter.**

Vertreten durch **Vincenz Seiler**

Marburg, Herrengasse 19.

Vor Nachahmung geschützt durch Muster und Marke.

Magen-Salz

von **JULIUS SCHAUMANN,**

landschaftl. Apotheker in Stockerau.

Seit vielen Jahren **bewährtes diätetisches Mittel** zur **Beförderung der Verdauung.** Beseitigt sofort überschüssige **Magensäure. Unübertroffen zur Regelung** und **Aufrechthaltung** einer guten **Verdauung.**

Zu haben in allen renommirt. Apotheken der österr.-ungar. Monarchie. **Preis 1 Schachtel K 1.50.** Versandt per Post bei Abnahme v. mindest 2 Schachteln gegen Nachnahme.

Haupt-Depot: Landschaftliche Apotheke des Julius Schaumann in Stockerau.

Empfehle mein vorzügliches

Reininghauser Märzen-Bier

welches in Flaschen gefüllt und jedes Quantum kostenlos ins Haus gestellt wird.

Franz Tschutschek, 1. steiermärkische Delikatessenhandlung, Herrengasse Nr. 5 — Rathausplatz Nr. 8.

✝

Adolf Orel, Kaufmann und Hausbesitzer, gibt hiemit im eigenen wie im Namen seiner Kinder Elsa, Hubert, Louise und Elfriede, dann aller übrigen Verwandten, allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden seiner innigstgeliebten, teuren Gattin, resp. Mutter, Tochter, Tante und Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin, der Frau

Louise Orel geb. Pissanetz

welche heute um ¾11 Uhr vormittags nach langem schmerzvollen Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 34. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Verblichenen wird Montag, den 15. Mai um 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Kärntnerstraße Nr. 11, feierlich eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe in der Familiengruft zur ewigen Ruhe bestattet.

Das heilige Requiem wird Dienstag, den 16. Mai um 10 Uhr in der Stadtpfarrkirche gelesen.

Marburg, am 13. Mai 1905.

II. steierm. Leichenbestattungs-Anstalt.

Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen, ev. mit oder ohne Verpflegung wird sofort aufgenommen. **Joh. Estelberger,** Hafnermeister in Leibnitz, Burggasse 5.

Übersetzungen

aus dem Slovenischen ins Deutsche und umgekehrt werden übernommen und billig ausgeführt. Aufträge werden im Hause abgeholt und wollen Adressen in der Verw. d. Bl. schriftlich unter „**Genau**" abgegeben werden. 1599

Ein hübsch möbliertes

Zimmer

ist sogleich zu vermieten Bürgerstraße Nr. 8. 1611

Ein Fräulein 1612

wünscht bei einem älteren kinderlosen Ehepaar ein möbl. Zimmer mit ev. Sparherdbenützung. Diesbezügl. Zuschriften erbeten unter „M. K." poste restante Marburg.

Wäscherin

für einen Gasthof wird gegen ganze Verpflegung u. Jahresposten aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. Dieselben wollen sich vorstellen gegen Bahnvergütung. 1602

Luftschläuche und Überdecken

für Fahrräder kauft man am besten und billigsten bei

Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.

Nette Köchin 1613

wünscht Posten zu kl. Familie. Viktringhofgasse 9, 1. Stock.

Reh entlaufen

hört auf den Namen „Milka". Abzugeben gegen Belohnung bei R. Pichler, Badgasse. 1614

Zwei Damenfahrräder

gut erhalten, sind billig zu verkaufen bei **Jeglitsch** in Kranichsfeld. 1626

Hochprima ung.

Salami

und 1564

Halbemmentaler

zu den billigsten Tagespreisen zu haben bei

Franz Tschutschek,
1. steiermärk. Delikatessenhandlung,
Marburg, **Herrengasse 5.**

Zwei 1592

Herrschaftswägen

ein fast neuer Lohner-Kutschierwagen und ein eleganter Armbruster Phaeton werden billig verkauft. Anfrage Verw. d. Bl.

Heu

zu verkaufen bei Schmiderer, Kärntnerstraße Nr. 28. 1615

Garten-Eröffnung!

Der

Gasthausgarten des Puntigamer Bierhauses

Mühlgasse 23

wird **Sonntag,** den **14. Mai** eröffnet und konzertiert bei günstiger Witterung im günstig gelegenen staubfreien Garten die **Musikkapelle des ersten Marburger Militär-Veteranenvereines „Erzherzog Friedrich"** unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Hrn. E. Füllekruß.

Anfang **3** Uhr. Eintritt per Person **15** kr.
Kinder in Begleitung ihrer Eltern frei.

Für gute Speisen und Getränke sowie für aufmerksame Bedienung wird bestens gesorgt.

Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Josef Frangesch, Gastwirt.

Kundmachung

Vom Stadtrate Marburg wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Kommunalarzt Herr J. Urbaczek die diesjährige Hauptimpfung und zw. mit Original-Kuhpockenlymphe Sonntag, den 30. April l. J. beginnen und dieselbe am 7., 14. und 21. Mai 1905 im Knabenschulgebäude am Domplatze jedesmal um 2 Uhr nachmittags fortsetzen wird. 1166

Stadtrat Marburg, am 3. April 1905.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Grand Hotel „Erzherzog Johann"

Marburg,

vollkommen **elegant renoviert** und modern eingerichtet. Gleichzeitig erlaube ich mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß der Hof zu einem Gastgarten umgewandelt wurde, ebenfalls vom Haupteingang rechts der Speisesaal ganz neu renoviert ist und lade das P. T. Publikum zu dessen Besuche ein.

Morgen Sonntag 14. d.

Orig.-Franziskaner Leist-Bräu, frisch vom Zapfen.

Hochachtungsvoll ergebenst **L. Zwetti.**

Radium.

Marburg, in Götz' Brauhaussaale.

Dienstag, 16. Mai, abends **8** Uhr

nur einmaliger Experimental-Vortrag

über 1621

Radium, das Wunderelement

von **A. Algardi,** Physiker von Berlin. — Überraschende Experimente. — Sperrsitz 2 Kr., Saal 1 Kr., Schüler 60 H.

Kundmachung.

Laut Erlaß der k. k. steierm. Statthalterei vom 29. April 1905 Z. 20019 wird mit Rücksicht auf das häufigere Auftreten der Genickstarre in Galizien und Schlesien und im Hinblick auf die Gefahr der Einschleppung dieser Krankheit auf das eindringlichste an die Pflicht erinnert, von dem Bestande einer Erkrankung an Genickstarre oder des Verdachtes dieser Erkrankung unverzüglich die Anzeige an die lokale Sanitätsbehörde zu erstatten. 1618

Stadtrat Marburg, am 9. Mai 1905.

Der Bürgermeister-Stellv.: **Pfrimer.**

Dienstag, den 16. und Mittwoch, den 17. Mai

im Stadttheater zu Marburg

2 außergewöhnliche Vorstellungen der Traumtänzerin

!!Madeleine!!

welche in ganz Europa die größte Sensation erregt.

Anbei Miß 1622

Adele Moraw

vom k. k. priv. Josefstädter Theater in Wien

und alle übrigen Kunstkräfte.

Anfang 8 Uhr.

Vorverkauf in der Papierhandlung des Herrn Gaißer, Burgplatz.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der mehrjährigen Krankheit, sowie anläßlich des Ablebens unserer guten Mutter und Großmutter, der Frau

Johanna Pay geb. Resch

und für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen wir hiemit allen unseren herzlichsten Dank aus. Dem Arzte Herrn Dr. Frank sei aber speziell für die liebevolle Behandlung der innigste Dank ausgesprochen.

Marburg, am 9. Mai 1905.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Jahn.** — Herausgabe, Druck und Verlag von **L. Kralik** in Marburg.

Das heutige Blatt besteht aus 12 Seiten und der Sonntags-Beilage.